FSD

SCHWEIZ. STIFTUNG FÜR MINENRÄUMUNG
SWISS FOUNDATION FOR MINE ACTION

Jahresbericht 2002
Annual report 2002

Inhaltsverzeichnis / *Summary*

page / *Seite*

Wort des Präsidenten 1 *President's message*

Strategie der FSD 3 *The FSD's strategies*

Allgemeine Strategie der Minenräumungsaktionen *General strategies in mine action*

Das Konzept des Schnelleingriffs in humanitären Krisen *A rapid-response plan when facing humanitarian crises*

Partner der FSD 7 *The FSD's partners*

Aktivitäten 2002 9 *Activities in 2002*

Aktivitäten des Sitzes *Head office activities*

Einsätze vor Ort *Operational activities on the field*

Humanitäre Minenräumungsaktionen *Humanitarian Mine Action Operations*

- Albanien / *Albania*
- Afghanistan / *Afghanistan*
- Sri Lanka / *Sri Lanka*
- Sri Lanka: Programm zur Unterstützung der Projekte des WFP / *Sri Lanka: Support programme for the WFP's operations*
- Tadschikistan / *Tajikistan*
- Philippinen und irakisches Kurdistan (mit dem „Appel de Genève") / *Philippines and Iraqi Kurdistan (with the Geneva Call)*
- Unterstützung der Entwicklung von Entminungstechnologien / *Support for research in demining technologies*

Sensibilisierung und Prävention *Awareness and prevention*

Ausbildung von Spezialisten *Training Specialists*

Jahresrechnung 25 *Financial Statements*

Bilanz per 31. Dezember 2002 *Balance sheet as at 31 December 2002*

Erfolgsrechnung 2002 *Income statement for 2002*

Projektrechnungen *Balance for each project*

- Sitz / *Head office*
- Projekt Albanien / *Project in Albania*
- Projekt Afghanistan / *Project in Afghanistan*
- Projekt Sri Lanka / *Project in Sri Lanka*
- Projekt Mobilisierung WFP / *WFP Mobilisation Project*
- Projekt Tadschikistan / *Project in Tajikistan*

Geldspenden *List of cash donations*

Sachspenden *List of donations in kind*

Anmerkungen zur Jahresrechnung *Comments regarding financial statements*

Bericht des Kontrollorgans *Auditor's report*

Das FSD-Team 35 *The FSD team*

«Landmines and small arms are development killers»

Ambassador Walter FUST, Head of the Swiss Agency for Development and Cooperation.
Bern, 19 November 2002 at the «Global Launch of the United Nations Consolidated Appeals 2003»

Minen und Blindgänger stellen für die gesamte Menschheit eine ernste Bedrohung der Entwicklung dar. Die Schweiz als Vertragspartner des Ottawa-Abkommens und Botschafterin einer langen humanitären Tradition sollte nicht nur zur vollständigen Räumung von Antipersonen-Minen beitragen, sondern darüber hinaus die allgemeine Verbreitung des Kampfes gegen diejenigen Waffen vorantreiben, die die Bevölkerungen und die dauerhafte Entwicklung unseres Planeten gefährden.

Der FSD nimmt seit nun bereits fünf Jahren als operative Organisation an diesem Kampf teil. Zehntausende von Minen und anderen explosiven Kriegsüberresten wurden bereits von ihren Minenräumern beseitigt. Hunderttausende von Quadratmetern wurden auf diese Weise gesäubert und den einheimischen Bevölkerungen zurückgegeben. Hunderte von Minenräumern wurden vor Ort von seinen Experten im Sinne eines Wissenstransfers und der Schaffung einer lokalen Minenräumungskapazität ausgebildet. Dank Dutzenden von Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter von humanitären Organisationen sowie für die einheimische Bevölkerung haben wir das Risiko in den von Minen betroffenen Zonen verringert.

Im Sinne dieser Entwicklung hat die FSD grosse Neuerungen vorgenommen: Seit dem 1. Januar 2003 hat die Schweizerische Stiftung für Minenräumung (FSD) die Aktivitäten, das Personal sowie die Aktiven und Passiven des Schweizerischen Verbands für Minenräumung übernommen. Diese Veränderungen festigen die humanitären Aktionen der FSD und verstärken seine absolute Transparenz gegenüber den Spendern und Nutzniessern seiner Minenräumungsaktionen.

Die FSD beabsichtigt, sich die Mittel für seine humanitären Ambitionen zu verschaffen, seine Aktivitäten vor Ort auszubauen, seine Präsenz in der Öffentlichkeit wie auch gegenüber den Schweizer Behörden und der internationalen Gemeinschaft zu verstärken und dabei seinen innovativen beizubehalten, der sich seit 1997 bewährt.

Schliesslich misst sich der Erfolg einer humanitären Organisation für Minenräumung vor allem am sozio-ökonomischen Mehrwert und Nutzen, den ihre Aktionen für die von den Minen bedrohten einheimischen Bevölkerungen stiftet.

Lang lebe die neue FSD in ihrem Kampf für eine bessere Welt!

Landmines and UXO, left behind by military conflicts are development "killers" that affect humanity. Switzerland, a party of the Ottawa Treaty and ambassador to a long humanitarian tradition, must have an active role in the contribution to eradicate antipersonnel mines and the promotion of a universal battle against all weapons with undiscriminating effects that put in danger civilian populations and the sustainable development of our planet.

The FSD, an active organisation on the field, has been participating in this battle in the past five years. The FSD has already destroyed thousands of landmines and UXO remaining from war. Thousands of square meters have been cleaned and restored to civilian populations. Hundreds of specialised operators have been trained locally by experts who transmit their know-how and develop a local capacity in mine action. The FSD, through dozens of information sessions, has succeeded in reducing the risks incurred in mined zones for those working in humanitarian organisations and for local populations.

A few changes follow an internal development: on 1 January 2003, the SWISS FOUNDATION FOR MINE ACTION (FSD) resumed the activities, staff, assets and liabilities of the SWISS FEDERATION FOR MINE ACTION association (former FSD). This change perpetuates the FSD's humanitarian action while helping to increase its transparency towards the donors and beneficiaries of its mine action programs.

The new FSD foundation intends to produce the means necessary for its humanitarian ambitions, to develop its activities on the field, to be more present in the eye of the general public, the Swiss authorities and the international community, while continuing to work with the spirit which has proven successful since 1997.

The success of a humanitarian organisation working in mine clearance is measured in terms of the socio-economic impacts its operations have on the local communities affected by the permanent threat which represent landmines and UXO or other antipersonnel devices left behind by military conflicts.

Long live the new FSD in its battle for a better world!

Henri LEU

Präsident des Vorstandes der Schweizerischen Stiftung für Minenräumung (FSD)
(ehemaliger Präsident des Komitees des Schweizerischen Verbands für Minenräumung)

President of the Swiss Foundation for Mine Action (FSD) Council
(Former president of the Swiss Federation for Mine Action committee)

Die Strategie der FSD
The FSD's Strategy

Allgemeine Strategie der Minenräumungsaktionen

Die Strategie der FSD im Kampf gegen die Minen muss im weiteren Zusammenhang mit der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit betrachtet werden. Wie der Entminungsdienst der Vereinten Nationen (UNMAS) betont, ist die Integration der Minenräumungsaktivitäten in die anderen humanitären Aktivitäten für den Erfolg und die Effektivität der Bemühungen, die die internationale Gemeinschaft in diesem Zusammenhang unternommen hat, von hoher Bedeutung.

Um seine statutarischen Ziele zu erreichen hat die FSD ihre allgemeine Strategie in vier Punkten entwickelt:

1. Ausbau des Konzeptes des Schnelleingriffs, um in humanitären Notfallsituationen den Kampf gegen die Minen sofort aufnehmen zu können.
2. Ausbildung von nationalen und lokalen Hilfskräften zur Planung und Ausführung von Minenräumungen und zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung.
3. Fürsprache zugunsten der allgemeinen Verbreitung internationaler Instrumente gegen Minen und Blindgänger
3. Durchsetzung der humanitären Ziele der FSD und Kommunikation

AUSBAU DES KONZEPTES DES SCHNELLEINGRIFFS

Jahr für Jahr rufen Minen und andere nicht explodierte Munition humanitäre Notsituationen hervor. Um besser auf diese Krisen vorbereitet zu sein hat die FSD das Konzept des Schnelleingriffs entwickelt, das internationalen humanitären Organisationen und NGO's massgeschneiderten Beistand im Kampf gegen die Minen bieten soll. In der Nachkonfliktphase erschwert, verzögert oder verhindert die nicht abschätzbare Präsenz von Minen und anderen explosiven Kriegsüberresten die Arbeit dieser Hilfsorganisationen. In einer solchen Situation ist aber das Eintreffen von spezialisierten Organisationen, die medizinische Unterstützung leisten und die Nahrungsmittelversorgung gewährleisten, für die gefährdete Bevölkerung lebenswichtig. Ziel der FSD ist es deshalb, der humanitären Hilfe den Weg freizumachen und somit die Zeitspanne zwischen dem Ende der Feindseligkeiten und der Hilfe zum Wiederaufbau zu überbrücken.

General strategies in mine action

The FSD's has developed a mine action strategy, taking into account the wide range of humanitarian assistance and cooperation towards a development. As stated by the United Nations Mine Action Service (UNMAS), it is essential that mine action activities be linked to other humanitarian activities concerning assistance and development.

In order to reach its statutory objectives, the FSD provides a four part strategy:

1. *To develop a rapid response plan when faced with a humanitarian emergency situation in mine action*
2. *To develop a national and local aptitude to plan and execute humanitarian demining operations with a vision towards a sustainable development*
3. *Intercession in favour of the universal use of international instruments necessary for mine action and clearance of unexploded ordnance (UXO)*
4. *Promotion of the FSD's humanitarian objectives and communication.*

DEVELOPMENT OF A RAPID RESPONSE PLAN

Year after year, humanitarian crises due to the presence of landmines and UXO occur in the world. To be well prepared to respond to these crises, the FSD created a rapid response concept which intends to supply both international and non governmental organisations with a humanitarian assistance specialised in mine clearance interventions.

Once a conflict ends, international humanitarian aid is often affected, delayed, even prevented because of the uncertain presence of landmines and UXO. It is therefore essential that the aid may rapidly reach the population in danger and to supply them with medical assistance and food.

The FSD's humanitarian ambition is to clear the way for this international aid and therefore fill the gap that emerges when hostilities end and humanitarian aid appears.

AUSBILDUNG NATIONALER HILFSKRÄFTE ZUM EINSATZ IM KAMPF GEGEN DIE MINEN

Wenn sich endlich ein Friedensprozess abzeichnet versteht die FSD seine Arbeit als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und Stabilisierung einer betroffenen Region. Priorität haben in diesem Zusammenhang die Sicherung der Friedensprozesse, die Ausbildung von lokalen Hilfskräften und Spezialisten vor Ort sowie die Kompetenzübertragung im Gebiet der Minenräumung. Die humanitären Minenräumungsaktionen und die Beseitigung von nicht explodierten Munitionen sollen die Rückkehr zu einem normalen Leben ermöglichen.

FÜRSPRACHE ZUGUNSTEN DER ALLGEMEINEN VERBREITUNG VON INTERNATIONALEN, SPEZIALISIERTEN INSTRUMENTEN

Hier geht es darum, sich vor den Regierungen für die allgemeine Verbreitung internationaler Instrumente (wie das Ottawa-Abkommen, das die Verwendung, den Handel und die Lagerung von Antipersonen-Minen verbietet) und für die Verpflichtungen, die daraus entstehen (Zerstörung der Vorräte, Beteiligung an humanitären Anti-Minen Programmen) auszusprechen. Des weiteren ermutigt die FSD nichtstaatliche Gruppierungen (Rebellen, Befreiungsfronten etc.) eine ähnliche Verpflichtung im „Appel de Genève“ zu unterschreiben. Diese Gruppierungen können sich nämlich nicht dem Ottawa-Abkommen verpflichten, da die Unterzeichnung souveränen Staaten vorenthalten ist.

DEVELOPMENT OF NATIONAL CAPACITIES IN MINE ACTION

Once the peace process is more stable, the FSD considers that its interventions are part of a global approach towards a sustainable development in the area.

The priority is given here to the consolidation of the peace process, to the development of local capacities by training mine clearance experts and other specialists and transmitting a know-how process in mine action. The aim in humanitarian demining and clearance is to allow a return to a normal life in a secure environment.

INTERCESSION IN FAVOUR OF A UNIVERSAL USE OF SPECIAL INTERNATIONAL INSTRUMENTS

The idea is to promote the universal application of international instruments specified in the Ottawa Convention. These rules forbid the use, production, sale, transfer, export and stockpiling of antipersonnel landmines, and request the practice of certain engagements such as destruction of stocks, and an active participation in humanitarian demining programmes. The FSD encourages non-state actors (rebel groups, liberation fronts) to sign a similar commitment with the Geneva Call since they can not be part of the Ottawa Convention reserved only to sovereign states.

Das Konzept des Schnelleingriffs in humanitären Krisen

Das von der FSD entwickelte Konzept basiert auf mobilen, autonomen Teams mit vielseitigen Kompetenzen im Bereich der Minenräumung: Planung von zukünftigen Einsätzen, Minen-Ausbildung der Bevölkerung, Schulung des Personals humanitärer Organisationen bezüglich der Sicherheitsvorkehrungen in Minenzonen, technische Erhebungen und Einflussstudien, kartographische Erfassung und Markierung der Risikozonen sowie Beseitigung und Vernichtung der Minen und Blindgänger in den prioritären Gebieten.

Jedes Schnelleingriffs-Team verfügt über ein Fahrzeug und eine vollständige Ausrüstung. Das Team setzt sich aus zwei Minenräumern, einem Arzt, einem Fahrer/Radiotechniker und einem Übersetzer zusammen, die unter der Aufsicht eines internationalen FSD-Experten operieren.

Aufgabe des Teams ist es, anderen humanitären Organisationen die Arbeit zu ermöglichen und insbesondere die Lebensmittelversorgung in bedrohten Gebieten sicherzustellen.

Das Konzept der Schnelleingriff-Teams hat sich im Kosovo und in Afghanistan bestens bewährt. ●

A rapid-response plan when facing humanitarian crises

The FSD has developed a concept based on the rapid intervention of autonomous teams with a vast experience in mine action: planning of future operations, mine/UXO awareness education programmes, training staff of humanitarian aid organisations in security procedures in hazardous areas, technical and impact surveys, mapping and minefield marking in hazardous areas, clearance of landmines and UXO in priority zones.

Each rapid response team has access to a vehicle and a complete equipment kit. The team counts with 2 specialists in explosives, 1 medic, 1 driver/radio operator and 1 translator, all under the supervision of an international FSD expert.

These teams' aim is to help international or non governmental organisations to reach their humanitarian aid objectives effectively, quickly and in safety.

The FSD's rapid-response plan has already proven its success on the field, be it in Kosovo or in Afghanistan. ●

Manuelle Minensuche

Manual search for mines

Partner der FSD
The FSD's partners

Die FSD ist fest im internationalen Kampf gegen Landminen integriert. Sie arbeitet regelmässig mit den grossen Organisationen der UNO, dem Genfer Internationalen Zentrum für humanitäre Minenräumung (GIZHM), dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und der Schweizer Kampagne gegen Antipersonenminen zusammen.

Zwei ihrer zahlreichen Partnerschaften sind besonders wichtig:

PARTNERSCHAFT MIT DEM WELTERNÄHRUNGS–PROGRAMM DER VEREINTEN NATIONEN (WFP)

Das WFP kümmert sich als eine Organisation der UNO um die Verteilung von Lebensmitteln an bedrohte Bevölkerungen sowie um die Zurverfügungstellung der Logistik, die für dringende Spezialaufgaben der UNO notwendig ist.

Im Februar 2001 wurde zwischen dem WFP und der FSD ein Vertrag zur ständigen Partnerschaft dieser beiden Organisationen unterzeichnet.

Gemäss diesem Vertrag halten sich FSD-Spezialisten permanent zur Verfügung des WFP und sind innerhalb von 72 Stunden einsatzbereit, um an der Planung dringender Projekte in der ganzen Welt teilzunehmen und die Lebensmittelversorgung in bedrohten Gebieten zu sichern. Die FSD verfügt jederzeit über einen Pool von Spezialisten sowie einen Vorrat an Spezialausrüstungen, die für solche Missionen gebraucht werden. Die in diesem Bericht beschriebene Mission in Afghanistan veranschaulicht dieses Zusammenarbeitsmodell mit dem WFP sehr konkret.

PARTNERSCHAFT MIT DEM «APPEL DE GENÈVE»

Der «Appel de Geneve» ist eine junge Schweizer Organisation. Sie ist neutral und regierungsunabhängig. Ihre Aufgabe ist es, mit nichtstaatlichen Gruppierungen (Rebellen, Befreiungsfronten, bewaffnete Fraktionen) hinsichtlich eines Verzichtes auf Landminen, der Beteiligung an Minenräumungs-programmen bzw. der Rehabilitierung ziviler Opfer zu verhandeln. Diese Organisation trägt somit der Erweiterung des Wirkungsbereiches des Ottawa-Abkommens bei.

Die von den nichtstaatlichen Gruppierungen unterzeichneten Erklärungen werden bei der Genfer Kantonsregierung deponiert.

Nach mehreren gemeinsamen Missionen hat die FSD sich in einem Vertrag dazu verpflichtet, dem «Appel de Geneve» ihr technisches Wissen über Minen und andere ähnliche Sprengkörper, deren Auswirkung auf die Zivilbevölkerung und die Möglichkeiten zur lokalen Minenbekämpfung zur Verfügung zu stellen. ●

The FSD is part of the international mine action movement and collaborates on a regular basis with UN agencies such as the Geneva International Centre for Humanitarian Demining (GICHD), the International Committee of the Red Cross (ICRC) and the Swiss Campaign to Ban Landmines.

A particular attention is brought upon two partnerships developed by the FSD.

A PARTNERSHIP WITH THE WORLD FOOD PROGRAM (WFP)

The WFP is a UN agency specialised in providing food to populations in danger and in creating the logistic support necessary during UN special and urgent operations.

The WFP and the FSD signed an agreement in February 2001, in which a constant partnership was established between the two organisations.

According to the terms set in this agreement, the FSD's experts are permanently on «standby», and therefore ready to intervene at 72 hours' notice in order to safeguard emergency food distribution to the civilian population in mined or suspect zones.

The FSD has a pool of specialists, as well as a stock of specialised equipment needed in such missions.

The operation in Afghanistan, described further on in this report, perfectly illustrates the exertion of the partnership between the WFP and the FSD on the field.

A PARTNERSHIP WITH THE GENEVA CALL

The Geneva Call is a new non governmental organisation; it is Swiss, neutral and independent. Its goal is to discuss the commitment of non-state actors (rebel groups, liberation fronts and armed factions) to give up the use of landmines, to participate in mine action programmes and in the rehabilitation of civil communities. This step completes the field of application stated in the Ottawa Convention.

The commitments signed by non-state actors are then lodged with the government of the Geneva Canton who is responsible for these documents.

After a number of joint missions, a partnership was signed in which it was pronounced that the FSD would offer the Geneva Call its technical expertise in its missions concerning landmines and other similar weapons. The FSD would also assist with the evaluation of the impact on civil populations, the local capacity in mine action and its efficiency, and the measures of control and the assistance needed when facing a threatening situation. ●

«L'appel de Genève»
The Geneva Call

Aktivitäten 2002
Activities in 2002

Aktivitäten des Sitzes

Anfang 2002 hat die FSD ihren Sitz von Freiburg nach Genf verlegt. Als Stadt des Friedens mit ihrem internationalen und humanitären Charakter entspricht Genf dem Geist, mit dem die FSD ihren Kampf für eine sicherere Welt führt. Darüber hinaus befindet sich in Genf der Sitz mehrerer Verhandlungs- und Arbeitspartner der FSD: die Einrichtungen der UNO, das Genfer Internationale Zentrum für Humanitäre Minenräumung, das IKRK, der „Appel de Genève", die zahlreichen ständigen Länder-Vertretungen gegenüber der UNO sowie auch die Kantons - und Gemeindebehörden. Das Genfer Hauptquartier der FSD hat am 1. Februar 2002 seine Tätigkeit aufgenommen.

Die Niederlassung in Genf ist mit einer Verstärkung der Direktion - vor allem im Bereich der Kommunikation und Mittelbeschaffung - und der inneren Strukturen (Verwaltung, Finanzen, Logistik) der FSD einher gegangen. Die Direktion und eine Delegation des Komitees der FSD haben sich das ganze Jahr über wöchentlich getroffen; zum einen um die diversen Aktivitäten in den Einsatzgebieten zu koordinieren, zum anderen um die Rolle der Organisation, ihre Stellung innerhalb der humanitären Hilfsorganisationen und die Entwicklung ihrer nationalen und internationalen Tätigkeiten zu etablieren.

Das Augenmerk der leitenden Instanzen der FSD war dabei vor allem auf die Verbesserung der Qualitätskontrollen, auf das Image der Organisation und die Kommunikation, auf eine Standardisierung der operativen und finanziellen Berichterstattung zwischen Auslandsdelegationen, Sitz und Geldgebern, sowie auf die Einführung eines aktiven Risikomanagements (vor allem auf die Erarbeitung eines globalen und innovativen Versicherungskonzeptes) gerichtet.

Darüber hinaus hat sich die FSD um eine systematischere Politik im Bereich der Mittelbeschaffung bemüht. In diesem Zusammenhang strebte sie eine Verstärkung der Kontakte zu den Geldgebern sowie ein stärkeres, humanitäres Engagement letzterer in die Entminungsaktionen an. Im Jahr 2002 haben wir somit unsere Beziehungen zum Bund, den Kantonen und Gemeinden verstärkt und die vermehrte Unterstützung von diversen Regierungen, Stiftungen und internationalen Organisationen ersucht.

Die Abstützung in der breiten Öffentlichkeit und die Beziehungen zu den Wirtschafts- und Finanzkreisen wurden durch die Einleitung der ZEWO-Qualitätskontrolle verstärkt. Dieses Qualitätszeichen wird den von der ZEWO-Stiftung geprüften und anerkannten, gemeinnützigen Organisationen mit Sitz in der Schweiz verliehen, die ihre zu einem bestimmten humanitären Zweck eingenommenen Spenden effektiv und sparsam verwenden, bei der Einnahme der Spenden sowie in der internen Kommunikation und gegenüber Dritten rechtmässig vorgehen und darüber hinaus in ihren Tätigkeiten und in Offenlegung ihrer Finanzen voll transparent sind. Die ZEWO-Prüfung wird nächstens abgeschlossen. Die FSD wird somit voraussichtlich das ZEWO-Gütezeichen ab Frühjahr 2003 verwenden dürfen.

Um zur Unterstützung von internationalen Hilfsorganisationen Notfall-Operationen durchführen und den Einsatz ihrer Experten gewährleisten zu können, verfügt die FSD über einen ständigen Vorrat an Spezialausrüstungen am Hauptsitz in Genf sowie auch in den Lagern des WFP in Brindisi (Italien).

Head Office Activities

In early 2002, the FSD transferred its Head Office from Fribourg to Geneva, a city well known for its international humanitarian spirit. It corresponds to the verve with which the FSD leads its battle for a more secure world and groups together some of its main interlocutors and partners: the UN agencies, the Geneva International Centre for Humanitarian Demining, the ICRC, the Geneva Call, various permanent missions to the UN, the canton authorities and municipal authorities. The FSD's Head Office in Geneva is operational since 1 February 2002.

The establishment in Geneva was followed by a reinforcement of the directorate – more specifically in the communication area and in fund raising – and in the FSD's internal administration, finance and logistics structures. The directorate and a delegation of the FSD committee have met on a weekly basis throughout the year, in order to follow up on the management of various field operations and to reflect on the role of the organisation, its position in relation to humanitarian aid and the development of its action in Switzerland and in the world.

The main focus was put on improving the quality control procedures, obtaining a larger coherence in terms of image and communication, achieving a more standard procedure in operational and financial reporting between the field, the head office and the donators and ameliorating the risk management procedures (particularly in the elaboration of a global and innovative concept relative to safety).

A special attention was given to the implementation of a more systematic fund raising policy due to the strong contacts with donors and their ethical implication in mine action and other consequences left behind by war. In 2002 links between the FSD and the Confederation, the cantons and municipalities, and the perpetuation of the support offered by governments, foundations and international organisations to the FSD, were elaborated upon.

A request to receive the ZEWO seal initiated an aperture towards the general public, the financial and commercial environments. The ZEWO foundation grants a seal of approval to organisations whose head office is in Switzerland and who have proven their public utility and demonstrated an efficient and economic use of donations in pre-established purposes. Organisations who apply for the ZEWO seal must show faithfulness in their fund raising process, in the internal communication and towards third parties, and insure the transparency of their activity and accounting. The preliminary control procedure led by the ZEWO with the FSD will soon end with success and the seal of approval handed to our organisation in spring 2003.

Concerning logistics, in order to insure the fulfilment of urgent missions supporting international humanitarian aid and immediate deployment of experts on the field with the necessary equipment, the FSD now disposes of a permanent stock in Geneva and with the WFP storage facilities in Brindisi / Italy.

Darüber hinaus hat die Direktion des FSD regelmässig die laufenden Programme in Albanien, Afghanistan und Sri Lanka besichtigt und mehrere vorbereitende Erkundungsmissionen in Tadschikistan durchgeführt. Des weiteren hat sie diverse Unterredungen gehalten, unter anderem mit den Verantwortlichen der Minenräumungsprogramme der Europäischen Union in Brüssel, mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der politischen Abteilung IV (Menschenrechts- und humanitäre Politik) und dem Bundesamt für Flüchtlinge in Bern, mit dem Sitz des WFP in Rom und mit dem Internationalen Genfer Zentrum für Humanitäre Minenräumung. Sie nahm ebenfalls an internationalen Kongressen in Genf, Bern und Moskau teil.

Schliesslich hat die Generalversammlung am 25. Juni 2002 entschieden, die Rechtsform anzupassen: der ursprüngliche Verein FSD wurde am 31. Dezember 2002 zu Gunsten einer neuen Stiftung aufgelöst. Die Schweizerische Stiftung für Minenräumung (FSD) hat somit am 1. Januar 2003 die Gesamtheit der Aktiven und Passiven, der Aktivitäten und der Mitarbeiter des ehemaligen, am 10. Juli 1997 gegründeten Schweizerischen Verbands für Minenräumung übernommen.

Die neue FSD hat ihren Sitz in Genf und ist dort im Handelsregister als aktive humanitäre Organisation gegen Minen und andere durch Konflikte bedingte Umweltverschmutzungen eingeschrieben. Ihr Gründungsrat besteht aus fünf Mitgliedern und kann durch beratende Instanzen, die etwa aus der Gemeinschaft der Geldgeber hervorgehen, erweitert werden. Die allgemeine Ausrichtung der Organisation bleibt bestehen. Wie bisher wird die Jahresrechnung von PricewaterhouseCoopers revidiert.

Um die ordnungsgemässe Verwendung ihrer Güter am Einsatzort garantieren zu können untersteht die FSD einer jährlichen Kontrolle. Diese wird gemäss des Schweizer Stiftungsrechts vom zuständigen Bundesamt für die Überwachung der Stiftungen (Bundesamt für innere Angelegenheiten) durchgeführt.

Einsätze vor Ort

Die Tätigkeiten der FSD orientieren sich an drei Achsen:

- **Humanitäre Minenräumungsaktionen**
- **Sensibilisierung und Prävention**
- **Ausbildung von Spezialisten**

Die Eingriffe der FSD richten sich gezielt auf die Bedürfnisse derjenigen Bevölkerungsgruppen, die von Minen und Blindgängern bedroht werden. Ziel der FSD ist es, diese Bedrohung zu reduzieren und den betroffenen Bevölkerungen ein Leben in einem sicheren Umfeld zu ermöglichen (Zugang zu bebaubaren Feldern, Weiden und Wäldern zur Holzgewinnung, Strassen und Verkehrswegen, Verwaltungsgebäuden, Schulen und medizinischen Einrichtungen).

Die FSD greift entweder in Notsitutationen – während oder unmittelbar nach einem Konflikt – oder in den von der internationalen Hilfe vergessenen Konfliktregionen ein. Sie wird deshalb mit sehr unterschiedlichen Situationen was Sicherheitsbedin-

The FSD directorate visited programmes in Albania, Afghanistan and Sri Lanka on various occasions and realised a number of reconnaissance missions in Tajikistan. The directorate also met: the European Community's officers in charge of mine action programmes in Brussels, the Swiss Agency for Development and Cooperation in Bern, the Human Security Division and the Federal Office for Refugees, the World Food Programme in Rome, the Geneva International Centre for Humanitarian Demining, and participated in various international conferences in Geneva, Bern and Moscow.

Finally, an important event took place in 2002: the FSD proceeded to the transformation of its legal structure according to the mandate given by its members during the general assembly on 25 June 2002: the former association was dissolved on 31 December 2002 and a new foundation was created. The Swiss Foundation for Mine Action (FSD) took over on 1 January 2003 and takes over the continuity of all the activities, assets and commitments of the former Swiss Federation for Mine Action created on 10 July 1997.

The new FSD has its headquarters in Geneva where it is registered at the Trade Register as a humanitarian organisation active in mine action and other post conflict pollution programmes. Its first foundation council counts 5 members, and can work in collaboration with consultative councils assembled from a group of donors. The general directorate remains unchanged. Like in the past, the fiduciary PricewaterhouseCoopers respects its mandate as statutory auditors.

In order to guarantee that goods be used and reach destinations as previously agreed upon, the FSD submits itself to an annual control by the Swiss Federal Supervisory Board for Foundations (Federal Department of Home Affairs) according to the Swiss law on Foundations concerning its international activities.

Operational activities on the field

The organisation of the FSD's activities follows three axes:

- *Humanitarian Demining Operations*
- *Mine awareness and General prevention*
- *Training specialists*

The FSD's operations concentrate on the needs of communities affected by the presence of landmines and UXO. They aim to reduce threats allowing the local population to live in a safe environment (cultivable fields, pasture, forests to gather wood, roads and thoroughfare, administrative, educational and health-care infrastructures are made available.)

The FSD intervenes during emergencies – immediately after a conflict- or in regions where conflicts have been forgotten by international aid. It therefore faces situations that differ widely in terms of safety, presence of displaced populations and state of civilian and political infrastructures.

gungen, die Präsenz von Flüchtlingen oder den Zustand ziviler und politischer Infrastrukturen angeht, konfrontiert. Jede Situation erfordert einen gezielten Einsatz, um die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerungen abzudecken.

Die FSD hat somit zwei unterschiedliche Vorgehensweisen erarbeitet:

Eine Einsatzdoktrin für „Humanitäre Notfallhilfe“ und ein Konzept für die Unterstützung „nachhaltiger Entwicklung“.

HUMANITÄRE NOTFALLHILFE

Im Kontext eines offenen oder schwelenden Konfliktes wird die internationale humanitäre Hilfe oft durch die vermutete oder bestätigte Präsenz von Minen und anderen explosiven Kriegsüberresten gefährdet, verzögert oder verhindert. Dabei soll der Unterstützung der Opfer, der dringenden Lebensmittelhilfe und der Verringerung der mit den Minen verbundenen Risiken Priorität eingeräumt. In diesem Zusammenhang hat die FSD ein Konzept entwickelt, das auf Schnelleingriffs-Teams mit vielseitigen Kompetenzen im Bereich der Minenräumungsaktionen beruht: Allgemeine Prävention und Ausbildung zur Verringerung der Risiken, technische Erhebungen, Identifikation und kartographische Erfassung der Risikozonen sowie die Beseitigung und Vernichtung der Minen und Blindgänger in den prioritären Zonen. Diese spezialisierten Teams werden den internationalen und regierungsunabhängigen Organisationen zur Verfügung gestellt, um eine rasche und sichere Beförderung der humanitären Hilfe der gefährdeten Bevölkerung zu gewährleisten.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

In einem stabileren Kontext plant und führt die FSD ihre humanitären Minenräumungsaktionen im Rahmen eines globalen Ansatzes durch, der in die dauerhafte Entwicklung der betroffenen Region integriert wird. Priorität haben in diesem Zusammenhang:

- Die Konsolidierung und Unterstützung der Friedensprozesse,
- Die Entwicklung einer nationalen Selbsthilfe zur Minenbekämpfung (Kompetenzübertragung),
- Die Förderung lokaler, sozioökonomischer Infrastrukturen,
- Die Herstellung eines sicheren Umfeldes, das die Wiederaufnahme eines normalen Lebens ermöglicht.

Zunächst schätzt die FSD die Minenbedrohung für die betroffene Bevölkerung ein und erarbeitet einen technischen Entminungsplan. Danach kümmert sich die FSD um die Mittelbeschaffung, erledigt die Akkreditierungsformalitäten mit den zuständigen Behörden, rekrutiert ihr lokales Minenräumungspersonal, bildet dieses aus und beseitigt die Minen und andere nicht explodierte Munition.

Die FSD ist ausserdem in der Sensibilisierung und Prävention sowie in der Ausbildung von Spezialisten in diesem Bereich aktiv.

Each situation calls for targeted answers permitting to meet the needs of the affected communities.

The FSD has thus developed two distinct types of interventions:

An „emergency humanitarian action” approach and a „sustainable development” approach.

EMERGENCY HUMANITARIAN ACTION

In a open or latent conflict situation, international humanitarian aid is often affected, delayed or prevented by the undetected presence of landmines and other explosive remnants of war. In these conditions priority must be given to helping victims, providing emergency food aid and reducing the risk of accidents provoked by landmines.

Keeping in mind a rapid response concept, the FSD has set up teams with a large expertise in mine action: mine awareness and mine risk education, technical surveys, detection, mapping and marking of hazardous areas, elimination and destruction of landmines and unexploded ordnance in priority areas.

These teams of specialists are available to work with international and non-governmental organisations to enable emergency humanitarian aid to reach endangered populations quickly and safely.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT

In a more stable context the FSD conceives and conducts its humanitarian demining operations as part of an integrated global approach geared towards a sustainable development for the concerned region. Priority is given to the:

- *consolidation of a peace process,*
- *development of a local capacity for mine action and transferring expertise,*
- *support to develop local socio-economic infrastructures,*
- *development of a safe environment and a return to normal life.*

After an initial fact-finding mission which measures the impact of the threat of landmines on local communities, the FSD sets up a technical project, arranges funding, obtains accreditation from the responsible authorities, recruits and trains its future deminers locally and clears landmines and other unexploded ordnance.

The FSD has an active role in mine awareness and mine risk education, as well as in training specialists.

Minenräumungsaktionen

Im Jahr 2002 beinhaltete das Programm der FSD folgende Projekte und Einsatzbereiche:

- Albanien
- Afghanistan
- Sri Lanka
- Sri Lanka: Programm zur Unterstützung der WFP-Projekte
- Tadschikistan
- Philippinen und irakisches Kurdistan (mit dem «Appel de Genève»)
- Unterstützung der Entwicklung von Entminungstechnologien

ALBANIEN

Die FSD ist seit Oktober 2000 in Albanien tätig. Nach der Einstellung und Ausbildung seiner zukünftigen Minenräumer, Aerzte und Administratoren hat die FSD 2001 471 Minen und Blindgänger beseitigt und 190 000 m^2 zum grossen Teil landwirtschaftlich nutzbares Land gesäubert und den einheimischen Bevölkerungen übergeben. Die Zahl der mit Minen verbundenen Unfälle ist in der Region (nördliche Provinzen, an der Grenze zum Kosovo) um 70% gesunken.

2002 hat die FSD drei ihrer in den Provinzen Has und Kukes tätigen Teams (zwei Minenräumungsteams und ein Team für technische Erhebungen) umstrukturiert und zwei Minenräumungsteams der deutschen Organisation HELP in ihr Programm integriert. Letztere werden von der deutschen Regierung finanziert und sind in der Provinz Tropje an der Grenze zum Kosovo tätig. Des weiteren hat das Programm 2002 von der Unterstützung einer Bodenbearbeitungsmaschine (Bozena) profitieren können, die der FSD vom AMAE (Albanian Mine Action Executive) zur Verfügung gestellt wurde. Schliesslich hat das internationale Team der FSD eine personelle Unterstützung seitens des Schweizer Generalstabs erfahren dürfen, der der FSD für Zeiträume unterschiedlicher Dauer drei Schweizer Supervisoren zur Verfügung gestellt hat.

Die Gesamtheit der Operationen wurde unter der Leitung des AMAE durchgeführt. Letzteres ist für die Bestimmung der vorrangigen Aufgaben, die Zuteilung der Einsätze, die globale Koordination der Minenräumungs-aktionen und die Durchführung der Qualitätskontrollen zuständig.

Das AMAE hat in Zusammenarbeit mit dem UNDP ein Minenräumungsprogramm entwickelt, dessen Ziel die Befreiung Albaniens von Minen und anderer, nicht explodierter Munition bis zum Jahre 2005 ist - vorausgesetzt, dass die 2002 arbeitenden Organisationen (Danish Church Aid und FSD) ihre aktuelle Kapazität beibehalten bzw. erhöhen können. Jeder Organisation wurde ein Sektor des Grenzgebietes zum Kosovo zugeteilt.

Humanitarian Demining Operations

In 2002, these were the FSD's operational sites and programmes:

- *Albania*
- *Afghanistan*
- *Sri Lanka*
- *Sri Lanka: Support programme for the WFP's operations*
- *Tajikistan*
- *Philippines and Iraqi Kurdistan (with the Geneva Call)*
- *Support for research in demining technologies*

ALBANIA

The FSD has been present in Albania since October 2000. In 2001 after having recruited and trained its local personnel (deminers, medics, administrators), the FSD destroyed 471 landmines and UXO and cleared 190,000 m^2 of cultivatable land then restored to local communities. Accidents due to landmines fell by 70 % in the northern regions, and borderlines with Kosovo.

In 2002 the FSD redeployed 3 teams in the provinces of Has and Kukes (2 demining teams and 1 investigation team) and integrated in its programme 2 demining teams from the German organisation HELP (financed by the German Government) operating in the province of Tropoje at the

Abtransport einer entschärften Bombe
Retrieving a defused aircraft bombe

Der FSD verfügte 2002 über ein Hauptquartier in Tirana und zwei operative Sitze in Kukes (Nordalbanien) beziehungsweise Gjakowa (auf Kosovo-Gebiet).

Das Programm beinhaltete fünf Phasen: administrative Verwaltung, Mobilisation des nationalen und internationalen Personals und ihrer Ausrüstung, Auffrischungskurse über technisches Wissen und Ausbildung von Teamchefs, Minenräumungsaktionen (von April bis Ende November 2002) und Auflösung während der Winterpause.

Die Minenräumungs- und Säuberungsaktionen in den Konfliktregionen, die der FSD vom AMAE zugeteilt wurden, fanden an der albanischen Südgrenze (von Shistovec bis Qafa Morina) auf steilen, dichtbewachsenen und schwer zugänglichen Territorien statt. Alle FSD Aktivitäten sind unfallfrei verlaufen.

Die beiden in Has und Kukes tätigen Teams haben insgesamt 25'639 m^2 Land und 76'110 m^2 Kampffläche entmint, während die Untersuchungsgruppe technische Erhebungen auf einer Fläche von 49'328 m^2 sowie eine Wirkungsstudie auf über 130'000 m^2 Land durchgeführt hat. Die ehemaligen Teams der Organisation HELP haben ihrerseits 41'300 m^2 der Minenfelder in Letaj und Qafe Morina entmint. Das Gerät Bozena allein hat die Bearbeitung von 13'360 m^2 Land und die Verringerung der verdächtigen Flächen auf 10'360 m^2 ermöglicht.

Darüber hinaus und auf dringende Anfrage der lokalen politischen Behörden hat die FSD zwei Grenzposten entmint und damit der Bevölkerung zwei neue, sichere Übergänge zwischen Albanien und dem Kosovo eröffnet.

Am Ende der Operationen hat die FSD erneut von der aktiven Unterstützung des Schweizer Kontingents der KFOR in Suva Reka (Kosovo) profitieren können. Diese hat sich bereit erklärt, die gesamte High-Tech Ausrüstung während der Winterpause sicher aufzubewahren.

Kosovo border. The 2002 programme benefited from the contribution of a light mechanical ground clearance engine (Bozena) managed by the FSD in name of the AMAE (Albanian Mine Action Executive). Finally, the international FSD staff benefited from a support in personnel by the Swiss General Staff who disposed of 3 Swiss superintendents for periods of variable duration.

The implementation of the operations was sponsored by the AMAE, in charge of prioritising certain tasks, assigning intervention missions, co-ordinating mine action globally and insuring control quality.

The AMAE, assisted by the UNDP, established a mine action programme with the ambition to clear Albania of landmines and UXO by 2005, as long as the organisations present in 2002 (Danish Church Aid et FSD) manage to maintain or even increase their working capacity. Each organisation has been attributed an area near the borderline with Kosovo.

In 2002 the FSD had access to a head office in Tirana and 2 operational bases, one in Kukes (northern Albania) and the other in Gjakova (Kosovo territory).

The programme was completed in 5 phases: administrative preparation; mobilisation of national and international personnel and necessary equipment, a reminder course of technical expertise and training of team leaders, demining operations (April to end November 2002) and demobilisation during the winter break.

The demining and clearance operations in combat zones that the AMAE assigned to the FSD took place in the southern Albanian borderline (from Shistovec to Qafa Morina) in steep lands, covered in thick vegetation and with difficult access making the work slow, difficult and dangerous. Fortunately no accidents were reported.

The Has et Kukes teams cleared 25,639 m^2 in mined areas and 76,110 m^2 in combat areas. The investigation teams led technical surveys covering a surface of 49,328 m^2 and impact surveys in an area of 130,000 m^2. Former teams from HELP cleared areas of 41,300 m^2 in the minefields of Letaj and Qafa Morina. The mechanical engine Bozena cleared an area of 13,360 m^2 and reduced suspect areas to a surface of 10,360 m^2.

By express demand of local political authorities, the FSD cleared 2 border crossings thus allowing 2 new passageways between Kosovo and Albania.

ALBANIEN

Geographische Zone *Geographical location*	Europe (Balkans) *Europe (Balkans)*
Entsandte Mitarbeiter *Expatriates*	1 Programmleiter, 4 Supervisoren *1 head of programme, 4 supervisors*
Lokales Personal *Local personnel*	60 Personen: 10 Teamchefs, 35 Minenräumer, 7 Fahrer/Radiotechniker, 5 Ärzte, 3 Administratoren *60 people: 10 team leaders, 35 deminers, 7 drivers-radio operators, 5 medics, 3 administrators*
Gesäuberte Fläche *Area cleared*	143'049 m^2 *143'049 m^2*
Technische Erhebung *Technical survey*	179'328 m^2 *179'328 m^2*
Zerstörte Minen und Sprengkörper *Landmines and UXO destroyed*	1'373 (davon 566 Minen) *1'373 ((includes 566 mines)*
Kosten der Operation *Cost of the operation*	CHF 1'649'911 *CHF 1'649'911*
Hauptgeldgeber *Principals donors*	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Schweiz) US State Department / International Trust Fund (USA/Slowenien) Aussenministerium / HELP (Deutschland) Generalstab der Schweizer Armee *Federal Office for Refugees through the Swiss Agency for Development and Cooperation* *US State Department / International Trust Fund USA/Slovenia)* *Department of Foreign Affairs / HELP (Germany)* *Swiss General Staff*

Ueber das ganze Jahr hat ein FSD-Team eine Studie über die sozioökonomischen Auswirkungen ihrer Minenräumungsaktionen in der zivilen Bevölkerung und bei den lokalen Behörden durchgeführt. Die betroffenen Gemeinschaften haben bei dieser Gelegenheit die bedeutende Wirkung der FSD-Einsätze betont, vor allem im Zusammenhang mit der Sicherheit der Transporte, der Wiedergewinnung des Agrarlandes (Bebauung und Viehfutter), dem Schutz des Viehs und der Sicherheit bei der Brennholzgewinnung. Die Operation Qafa Morina hat darüber hinaus die Bodengewinnung zum Bau einer Strasse von Albanien nach Kosovo erlaubt, die einen sicheren und fruchtbaren Austausch ermöglicht. Der sozioökonomische Gesamtwert der FSD Operation dank der wiedergewonnenen Agrarproduktion einerseits und den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Region (Einkommen des Personals, Erwerb von Verbrauchsgütern, Mieten, usw.) andererseits ist auf total 695'000 USD geschätzt worden.

Die operativen Sitze des FSD haben diverse internationale und nationale Delegationen empfangen, die die Auswirkungen der Minenräumungsaktionen in Albanien begutachten wollten. Des weiteren haben die Experten des FSD aktiv an mehreren Seminaren, Konferenzen und Arbeitsgruppen teilgenommen, die von der UNDP und anderen internationalen Organisationen zur Abschätzung der Gefahren und Erarbeitung von Minenräumungs-Programmen organisiert wurden.

Das Programm 2002 war ein voller Erfolg und die FSD hat nachdrücklich an die internationale Gemeinschaft der Geldgeber appelliert, mit dem Ziel, ihre Aktionen auch 2003 fortzusetzen und weiterzuentwickeln und sein realistisches Vorhaben, Albanien bis 2005 definitiv von allen Minen und Blindgängern zu befreien, verwirklichen zu können.

AFGHANISTAN

In Afghanistan sind mehr als 90% der Minen und anderer nicht explodierter Munition auf Felder, Weiden, Bewässerungssysteme, Wohngebiete und Verkehrswege konzentriert. Die Bedrohung für die Einwohner ist sehr beträchtlich. Mehr als 91% der Minenopfer gehören der Zivilbevölkerung an, die Hälfte davon sind Kinder.

Die FSD ist auf Anfrage des Welternährungsprogramms (WFP) seit November 2001 im Rahmen seiner Spezialoperation 10130 in Afghanistan anwesend. Aufgabe der FSD war es, der humanitären Hilfe und insbesondere dem WFP den Weg freizumachen und einen sicheren Zugang zu den Nutzniessern dieser Aktion zu schaffen.

Im Oktober 2001 richtete die FSD eine Informationszelle im Minengebiet ein und sicherte dem WFP ihren Beistand bei der Planung zukünftiger Operationen im Regionalquartier in Islamabad /Pakistan zu. Im November 2001 folgte die rasche Entfaltung der ersten FSD-Eingriffteams in Afghanistan.

Die Informations- und Planungszelle wurde in Kabul eingerichtet, während die drei Schnelleingriffsteams in den Gebieten Mazar, Herat und in der Gegend um Kabul tätig waren. Von Februar 2002 an arbeitete eine vierte Antenne in Kandahar, was eine vollständige geographische Deckung ermöglichte.

When the operations reached an end, the FSD benefited once again from the active support of the Swiss contingent of KFOR based at Suva Reka in Kosovo, who handled reception of all the materials during the winter break.

Throughout the year, an ad hoc FSD team led a survey on the socio-economic impacts of their mine action operations among the local authorities and civilian population. The communities directly concerned underlined the major impact in terms of security during displacements, rehabilitation of agricultural lands (for crops and forage), safekeeping of cattle and safety for firewood gathering and combustion for domestic use. The operation in Qafa Morina made it possible to construct a road joining Albania to Kosovo, a source of safe and productive exchanges. The cost of the socio-economic impact of the FSD's presence in Albania was estimated to approximately US$ 695,000 which includes recovered agricultural production and financial returns for the region (salaries for local personnel, various purchases, locations etc).

The operational sites of the FSD greeted a number of national and international official delegations wanting to observe the impacts of mine action in Albania. The FSD's experts were active participants in various seminars, conferences and workgroups set up by the UNDP and other international agencies to evaluate the situation and to elaborate an Albanian Mine Action Programme.

The 2002 programme has been a complete success. The FSD needs the participation of the international donors' community in order to be able to continue and develop its action in 2003, thus contributing to fulfil the realistic objective of clearing all landmines and UXO in Albania by 2005.

AFGHANISTAN

In Afghanistan, more than 90 % of landmines and UXO are placed in fields and pastures, irrigation systems, settlements and communication axes. The impact on the civilian population is substantial. More than 91 % of victims are civilians, of which half are children.

Since November 2001 the WFP has asked the FSD to be present in Afghanistan, within the framework of its Special Operation 10130. The role assigned to the FSD was to make way for humanitarian international aid, in particular for the WFP, to reach the beneficiaries quickly and safely.

In October 2001 the FSD set up an information unit on landmines and a unit for assistance in planning future operations at the WFP regional office in Islamabad/Pakistan. In November 2001 it deployed its first rapid response teams in Afghanistan.

The information and planning unit was set up in Kabul, while 3 rapid response teams covered the Mazar, Herat and Kabul region. In February 2002 a fourth unit was operational in Kandahar thus globally covering the geographic area.

When the FSD initiated the operation, the Afghan mine action programme (MAPA) was not operational. Most of its equipment had either been lost or destroyed and the personnel was no longer familiar with the new highly technological weapons used by the coalition led by the USA.

Zum Zeitpunkt, als die FSD ihre Mission startete, war das Afghanische Aktionsprogramm gegen Minen (MAPA) nicht mehr tätig. Der Grossteil seiner Ausrüstung war zerstört oder verloren gegangen und das Personal war mit den neuen, hochentwickelten Munitionen, die die mit den USA zusammenarbeitende Koalition benutzte, nicht vertraut.

Die zunächst für sechs Monate vorgesehene Unterstützungsoperation des WFP wurde schliesslich ab 1. Juni 2002 um sieben Monate verlängert. Von diesem Zeitpunkt an waren zehn Schnelleingriffteams des FSD in Afghanistan tätig (eine Koordinations- und Planungszelle in Kabul, ein Team in Herat, vier in Mazar, drei in Kandahar und zwei in Bamyan).

Jedes Schnelleingriffsteam, das vor Ort eingestellt und ausgebildet wurde, bestand aus zwei Minenexperten, einem Arzt, einem Fahrer und einem Übersetzer. Das gesamte Team stand unter der Leitung eines entsandten FSD-Spezialisten und verfügte über eine vollständige Ausrüstung, die eine völlig autonome Arbeit ermöglichte.

Ziel der Operation war die Unterstützung des WFP und die Planung seiner Operationen unter Berücksichtigung der Präsenz von Minen und anderen nicht explodierten Sprengkörpern, die Gewährleistung der Sicherheit des internationalen und lokalen Personals des WFP und seiner Partnerorganisationen, die Sicherung der Gesamtheit seiner dringenden Nahrungsverteilungsprogramme und die Verwirklichung des WFP-Programms „Nahrung gegen Arbeit“.

Vorbereitung der Sprengung von Munition

Preparation for the destruction of ammunitions

Seit ihrer Ankunft auf afghanischem Boden haben die Spezialisten des FSD vielfältige Missionen durchgeführt: Schulung des WFP-Personals sowie dasjenige anderer humanitären Organisationen bezüglich der Minengefahr und der Risikominderung in Gefahrenzonen, Inspektion und Entminung der Infrastrukturen des WFP (Lagerhäuser,Verteilungsposten, Büros, Unterkünfte des Personals), Markierung und kartographische Erfassung der Gefahren- und Minenzonen, Ausbildung der lokalen Minenräumungs-Organisationen bezüglich der Entschärfung der modernen Minen der NATO, Zerstörung der Minen- und Munitionsvorräte, Unterstützung der Swedish Relief Service Agency (Schwedische Partneragentur des WFP, die mit dem Wiederaufbau der Verkehrswege beauftragt wurde) und Schutz der Hubschrauber-gestützten Lebensmittelverteilungen in abgelegenen und schwer zugänglichen Gebieten.

Die Gesamtheit der Operationen wurde in Zusammenarbeit mit dem Afghanischen Zentrum gegen Minen (MACA) durchgeführt. Für

The support operation for the WFP was initially expected to last 6 months but on 1 June 2002 it was extended another 7 months. From this date onwards, the FSD has sent 10 rapid response teams to Afghanistan (1 coordination and planning unit in Kabul, 1 team in Herat, 4 in Mazar, 3 in Kandahar and 2 in Bamyan).

Each rapid response team, recruited and trained locally, consists of 2 specialists in explosives, 1 medic, 1 driver and 1 simultaneous translator, all acting under the supervision of an FSD's expatriate expert and disposes of a complete and personal equipment.

The purposes of the operation were to support the WFP in the planning of its operations taking into consideration the presence of landmines and UXO, to insure the safety of the WFP's local and international staff and of their partners, to secure each urgent food distribution programme and to support the setting up of their project including a food for work component.

Upon arriving on Afghan territory, the FSD's specialists carried out a number of missions: educating the staff of the WFP and other humanitarian agencies on mine awareness and risk reduction in hazardous areas, inspecting and demining of the WFP infrastructures (storage, distribution sites, offices, staff housing), marking and mapping in mined and hazardous areas, training local mine action organisations in techniques for treating and neutralising NATO modern weapons, destroying stocks of landmines and ammunitions, supporting the Swedish Relief Service Agency (a WFP partner in charge of clearing and reconstructing roads), supporting the ICRC committee, supporting the operations

AFGHANISTAN

Geographische Zone *Geographical location*	Zentralasien *Central Asia*
Entsandte Mitarbeiter *Expatriates*	1 Programmchef, 5 Supervisoren *1 head of programme, 5 supervisors*
Lokales Personal *Local personnel*	55 Personen: 20 Minenräumer, 11 Fahrer, 10 Ärzte, 10 Uebersetzer, 4 Administratoren *55 people: 20 deminers, 11 drivers, 10 medics, 10 translators, 4 administrators*
Gesäuberte Fläche *Area cleared*	97'465 m² *97,465 m²*
Zerstörte Minen und Sprengkörper *Landmines and UXO destroyed*	143'448, davon 2'491 AP- Minen, 1'546 AT- Minen, 47'943 UXO und 91'468 SAA/AAA *143,448; includes 2,491 AP mines, 1,546 AT mines , 47,943 UXO and 91,468 SAA/AAA*
Kosten der Operation *Cost of the operation*	CHF 1'534'400 *CHF 1,534,400*
Geldgeber *Donor*	Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) *World Food Programme (UN)*

das Letztere haben die Experten der FSD während der ersten Monate bis zur Bestellung der notwendigen Personalbestände als regionale Koordinatoren in Mazar und Herat gearbeitet.

Da vorübergehend keine vorrangigen Aufgaben für das WFP zu erledigen waren hat die FSD dem MACA, dem IKRK und den anderen humanitären Organisationen seine Teams sofort zur Verfügung stellen können und mehrere Minenräumungsaktionen auf direkte Anfrage der Zivilbevölkerungen und der lokalen Behörden durchgeführt.

Ein Bericht über die Tätigkeiten der einzelnen Teams wurde wöchentlich vom Zentralbüro der FSD in Kabul verfasst und an das WFP, das MACA, das UNOPS und das IKRK geschickt. Somit wurde die Berichterstattung, die Koordination und die Aktualisierung der Informationen über Minen gewährleistet.

Die Gesamtheit der Operationen hat unter schwwieigen Bedingungen was Infrastrukturen und Sicherheit betrifft stattgefunden. Die FSD hat in Afghanistan den ersten Unfall seit ihrer Gründung 1997 erfahren. Am 23. September 2002 ist bei der Säuberung eines Lagerhauses in Shebergan (im Gebiet von Mazar) eine PMN 2 Mine bei ihrer Entschärfung explodiert. Der FSD Supervisoren wurde am Daumen getroffen und ein Afghanischer Minenräumer von einem Metallsplitter am Nacken leicht verletzt. Nach der ersten medizinischen Notfall-Versorgung durch den begleitenden Arzt wurden die beiden Verletzten von einem Chirurgenteam der jordanischen Armee im Krankenhaus des Flughafens von Mazars untersucht und gepflegt. Des weiteren wurde eines der Fahrzeuge der FSD bei der Eskorte am Ende der Mission in Kabul von Projektilen einer automatischen Waffe getroffen. Bei diesem Unfall wurde glücklicherweise niemand verletzt. Beide Unfälle wurden ordnungsgemäss dokumentiert.

Wie in der Übergabestrategie mit dem WFP und den Verantwortlichen des Afghanischen Minenräumungsprogrammes vereinbart, wurde dem MACA nach Ende der Operation die Gesamtheit der Ausrüstung und der Teams übergeben.

Die Lehren aus der 15-monatigen Operation in Afghanistan wurden während eines Arbeitsseminars in Grimentz (Schweiz) vom 7. - 9. Januar 2003 erarbeitet. Dieses Seminar vereinte die Delegationen des WFP und der FSD sowie den UN Mine Action Service, den Joint Logistic Service der UNO und das IKRK.

Dieses Seminar hatte dann auch die Anerkennung des vom FSD entwickelten Ansatzes zur Unterstützung des WFP zur Folge. Das WFP betonte, es habe sein Ziel, 27'000 Tonnen Nahrung pro Woche sicher zu beschaffen und zu verteilen, erreicht. Weder das WFP-Personal noch die Nutzniesser der Aktionen hatten sich während der gesamten Zeitdauer der Operation über durch Minen verursachte Unfälle zu beklagen.

Der Vertreter des UN Mine Action Service hat seinerseits anerkannt, dass es für eine UNO-Organisation sehr nützlich sei, über autonome Hilfskräfte gegen Minen zu verfügen. Er hat ihre Absicht angekündigt, sich für dieses Modell auch in Zukunft einzusetzen.

distributing food by helicopter in isolated areas and of difficult access.

Each operation was coordinated with the Afghan Centre for Mine Action (MACA). During the first months, the FSD's experts worked as regional coordinators in Mazar and Herat, while waiting for the appointed personnel to arrive.

More specifically, in the temporary absence of priority tasks for the WFP, the FSD's teams worked for the MACA, the ICRC and other humanitarian organisations and at the request of the civilian population and local authorities, carried out various interventions and operated on mine clearance.

A weekly report of each team's activities was established by the FSD's central office in Kabul, and sent to the WFP, MACA, UNOPS and ICRC as a means of a reporting, coordinating and permanent renewal on landmine data.

Each operation took place in an environment with difficult infrastructural and safety conditions. It is in Afghanistan that the FSD encountered its first demining accident since its creation in 1997. On 23 September 2002, whilst cleaning a storage in Shebergan (in the region of Mazar), a PMN 2 mine exploded whilst it was being defused. The FSD supervisor suffered a thumb injury and two Afghan deminers were slightly injured at the neck by a sharp piece of metal. Once the team medic gave first aid, the two injured were examined and taken care of by a team of surgeons of the Jordanian army working at the airport hospital in Mazar. Additionally, one of the FSD's vehicles was taken for target by an automatic weapon during an end of mission convoy to Kabul. Fortunately, the occupants of the vehicle suffered no injuries. Each of these incidents has been reported in due form.

According to the exit strategy elaborated with the WFP and the officers in charge of the Afghan Mine Action Programme, all the equipment has been handed back to the MACA at the end of the operation.

During a workshop held in Grimentz / Switzerland from 7 to 9 January 2003, the WFP and FSD delegations, in presence of representatives of the UN Mine Action, the UN Logistic Centre and the ICRC drew up the conclusions for the operations held during 15 months in Afghanistan.

Subsequently the FSD validated the approach elected to support the WFP's action. The WFP emphasised the fact that it had reached the goals set: the convoy and distribution of up to 27'000 tons of food each week in safe conditions. No incidents due to landmines were deplored among the WFP's staff nor among its partners or aid beneficiaries during the operation.

The UN Mine Action Service representative acknowledged the utility and efficiency for a UN agency to dispose of an independent mine action capacity and announced the intention to recommend this model.

Der Umgang mit nicht explodierter Munition kann oft zu tödlichen Verletzungen führen

Handling this type of ordnance can cause fatal injury

SRI LANKA

Nach zwei Jahrzehnten ethnischer Konflikte haben sich die Regierung von Sri Lanka und die Befreiungsfront des Eelam Tamil (LTTE) auf einen Friedensprozess geeinigt. Ein definitiver Waffenstillstand wurde im Februar 2002 vereinbart. Letzterer eröffnete einer Serie von Verhandlungen den Weg, die von Juli 2002 an in Thailand stattfanden.

Im Rahmen seiner Bemühungen um die Rehabilitierung und den Wiederaufbau der vom Konflikt betroffenen Zonen hat die Regierung Sri Lankas an die UNO appelliert, um sich den Bedrohungen, die von hinterlassenen Minen und anderen Sprengkörpern in den nord- und nordöstlichen Provinzen ausgehen, zu stellen.

Die Grosszahl der Minen und der anderen Kriegsüberreste befinden sich in den Distrikten von Vavuniya, Mannar, Mullaittivu, Kilinochchi und Jaffna. Zahlreiche Minen verschiedensten Typen (VS-50 type 72, P-4, (M-15), Claymore sowie improvisierte Minen und Fallen wurden während des Konfliktes von beiden Seiten gelegt. Unzählige Gebiete sind demnach mit nicht explodierten Sprengkörpern verseucht.

Die betroffenen Zonen sind grösstenteils sehr arm und vorwiegend landwirtschaftlich nutzbar. Die verseuchten Gebiete sind demnach für die lokale Bevölkerung von grosser wirtschaftlicher Bedeutung (nahrungserzeugender Anbau, Viehweiden und andere landwirtschaftliche Aktivitäten). Darüber hinaus haben nach dem Eintritt des Waffenstillstandes zahlreiche vertriebene Einheimische (von der UNO auf 800'000 geschätzt) begonnen, in die Konfliktzonen zurückzukehren.

Da bisher keine globale Einschätzung der von den Kriegsresten ausgehenden Bedrohung in Sri Lanka durchgeführt wurde und die Auswirkung letzterer auf die Zivilbevölkerungen und die Wirtschaft zum grössten Teil unbekannt blieben, hat das UNDP um Spenden für weitreichende Untersuchungen und die Ausbildung nationaler Hilfskräfte gegen Minen gebeten. Die Gesamtheit der im Land anwesenden Minenräumungsorganisationen (Norwegian People's Aid, Mine Advisory Group, Ronco, Halo Trust und FSD) haben an dieser Ausschreibung teilgenommen. Schliesslich wurde Anfang September 2002 der technische Vorschlag der FSD angenommen.

Gemäss dem Vertrag mit UNDP ist die Hauptaufgabe der FSD die Ausbildung nationaler Hilfskräfte für zukünftige Operationen. Diese sind im Auftrag des Distriktbüros gegen Minen (DMAO) tätig, das von der Regierung eingesetzt wurde. Die Hilfskräfte werden drei Einheiten zugeordnet:

a) einer Management- und Koordinationseinheit,
b) einer ständigen Untersuchungseinheit zur globalen Abschätzung der von den Minen ausgehenden Gefahren und

SRI LANKA

After a two decade long ethnic conflict, the Sri Lankan government and the Tamil National Army also known as the Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) signed a cease-fire effective from February 2002, and engaged in a peace process, thus facilitating negotiations held in Thailand in July 2002.

The Sri Lankan government requested support from the UNDP (UNO) to deal with the presence of landmines and UXO in its efforts to rehabilitate and rebuild areas directly affected by the conflict in the north and north-east provinces.

Most of the landmines and other explosive remnants of war were present in the districts of Vavuniya, Mannar, Mullaittivu, Kilinochchi and Jaffna. A large number of blast mines (VS-50 type 72, and P-4), anti-tank mines (M-15), Claymore directional fragmentation mines, as well as improvised landmines and booby traps had been placed by both parts during the conflict. A wide range of UXO lie in an unaccountable number of sites.

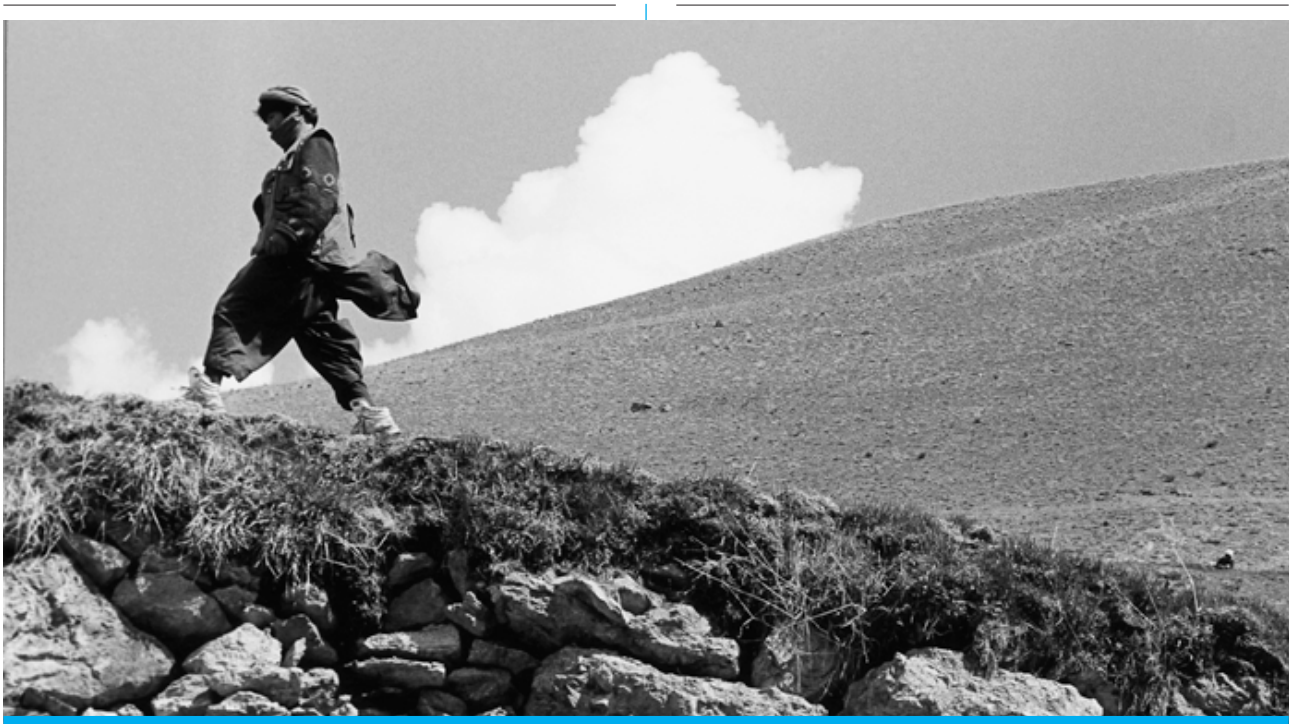
The concerned areas are mainly poor and for the most part agricultural, and have a vital economical role for the local communities (subsistence crops, pasture for cattle, and other agricultural activities). As a result of the cease-fire, a considerable amount of internal displaced people (UN estimate: 800,000) have started to return to the combat zones.

A global evaluation on the threat caused by the explosive remnants of war has not been done. The impact of their dissemination on the civilian community is unknown. This is why, the UNDP has called for offers in support of the realisation of a global survey to establish a national mine action capacity. The demining organisations present in the country, (Norwegian People's Aid, Mine Advisory Group, Ronco, Halo Trust and the FSD) have had an active participation in this procedure, at the end of which the technical proposition put forward by the FSD was retained in September 2002.

According to the terms of the contract elaborated by the UNDP, the principal mission assigned to the FSD is to bring into being a national capacity for future operations of the District Mine Action Office (DMAO) established by the government.

SRI LANKA

Geographische Zone *Geographical location*	Asie *Asia*
Entsandte Mitarbeiter *Expatriates*	5 Personen: 1 Programmchef, 4 Supervisoren *5 people: 1 head of programme, 4 supervisors*
Lokales Personal *Local personnel*	44 Personen: 31 Minenräumer, 6 Ermittler, 7 Administratoren *44 people: 31 deminers, 6 investigators, 7 administrator*
Zerstörte Minen und Blindgänger *Landmines and UXO destroyed*	41 *41*
Kosten der Operation *Cost of the operation*	CHF 565'731 *CHF 565,731*
Hauptgeldgeber *Principal donors*	UNDP (UNO) mit aus Australien stammenden Mitteln Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Schweiz) Politische Abteilung IV (Schweiz) *UNDP with Australian funds.* *Swiss Agency for Development and Cooperation* *Political Division IV of the Federal Department of Foreign affairs (Switzerland)*



c) einer Einheit zur Durchführung technischer Erhebungen und Schnelleingriffe. Hauptziel ist es, bei den lokalen Behörden die Mittel und Sachkenntnisse zu bereitzustellen, die zur Koordination und Durchführung der Minenräumungsaktionen in Sri Lanka notwendig sind. Die Operationen basieren auf einer detaillierten Abschätzung der sozioökonomischen Auswirkungen, die Minen und andere Kriegsüberreste auf die lokale Bevölkerung und die Umwelt haben.

Um sein Programm realisieren zu können, verfügt die FSD über ein Hauptquartier in Colombo und einen operativen Sitz in Vavuniya.

Die FSD hat sowohl mit der Regierung Sri Lankas als auch mit den Leitern der Befreiungsfront des Eelam Tamil (LTTE) ein Kooperations-Abkommen unterzeichnet und somit zur Konsolidierung des Friedensprozesses beigetragen. Dieses Abkommen ermöglicht der FSD die Arbeit auf der Gesamtheit des Gebietes. Die FSD hat somit Personal aus beiden Lagern einstellen und gemeinsam ausbilden können.

Die FSD hat ausser dem in Sri Lanka basierten Programmchef fünf weitere Experten (darunter einen Schweizer) eingesetzt. Letzterer wurde ihr vom Schweizer Generalstab zur Verfügung gestellt. Diese Experten haben das vor Ort eingestellte Personal in Entminungstechniken, Risikoeinschätzung, technischen Erhebungen und Erste-Hilfe-Massnahmen bei Unfällen ausgebildet.

Nach Beendigung der Ausbildungsphase haben im November die technischen Erhebungen und Einflussstudien begonnen. Der Beginn der Minenräumungsaktionen musste etwas verschoben werden, da die Ausrüstungen bei der Einfuhr nach Sri Lanka verzögert wurden.

Die am 1. Oktober begonnene Operation ist gemäss des Vertrages mit UNDP für eine Dauer von sechs Monaten vorgesehen. Die FSD hat an die internationale Gemeinschaft appelliert, um die Fortsetzung des Programms 2003 finanzieren zu können.

This capacity encloses three mains elements:
a) a capacity for management and coordination of operations,
b) a capacity for a global and permanent evaluation of mine risk
c) a capacity for surveys and rapid response. The main purpose is to create, together with the national authorities, the skills and resources necessary for the accomplishment and coordination of all future operations of humanitarian mine action in Sri Lanka, based on a detailed evaluation of the socio-economic impact that landmines and UXO have on the local communities and their environment.

In order to carry out its programme, the FSD has a head office in Colombo and an operational base in Vavuniya.

The FSD signed an agreement for a cooperation both with the Sri Lankan government and the Tamil National Army also known as the Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE), thus contributing to the consolidation of the peace process. These agreements authorising the FSD to operate on the entire territory, have allowed for staff to be recruited from both parts and to be trained together during training sessions set up and carried out by the FSD's experts.

In addition to its head of programme residing in Sri Lanka, the FSD deployed 5 other experts for a period of 4 months including a Swiss expert sent by the Swiss General Staff. The experts trained the locally hired staff in humanitarian demining techniques, in impact and technical surveys and first aid in case of accidents.

Once the training phase completed, the operational activities on the field began in November with impact and technical surveys. The initiation of mine action operations and clearance of combat zones was delayed given that the equipment was kept at the customs.

The operation commenced on 1 October is expected to last 6 months according to the contract established with the UNDP. The FSD has invited the international community of donors to finance the continuation of the programme in 2003.

SRI LANKA: PROGRAMM ZUR UNTERSTÜTZUNG DER OPERATIONEN DES WFP

Parallel zur seiner Operation für UNDP hat die FSD im September und Oktober 2002 eine Operation zur Unterstützung des Programms «Nahrung gegen Arbeit» durchgeführt, das vom WFP in der Region von Vanni in Nord-Sri Lanka gestartet wurde.

Ziel war es, die Planung der Minenräumungsprogramme in die Struktur des WFP zu integrieren, um die Sicherheit des WFP-Personals sowie der Nutzniesser des Programms «Nahrung gegen Arbeit» zu gewährleisten. Das WFP hat 214 Zonen (darunter 34 in Prioritätszone 1 eingestufte Gebietsabschnitte) für die Durchführung des Programms identifiziert. Der Experte der FSD hat eine Schulung bezüglich der Risikominderung in Gefahrzonen abgehalten und 23 der 34 Zonen kontrolliert. Ein Endbericht mit Feststellungen und Ratschlägen für zukünftiges Vorgehen wurde verfasst. Zur Zeit werden Mittel gesucht, um die Beibehaltung eines Schnelleingriffteams für das WFP zu finanzieren. Dies ist im Zusammenhang mit den Auswirkungen, die Minen und andere Sprengkörper auf die ordnungsgemässe und sichere Durchführung des WFP-Programms haben, von grosser Bedeutung.

TADSCHIKISTAN

Tadschikistan hat das Ottawa-Abkommen, die Konvention über konventionelle Waffen (CCW) sowie sein zusätzliches Protokoll bezüglich der Minen am 12. Oktober 1999 unterzeichnet. Das Ottawa-Abkommen ist nach seiner Ratifizierung für dieses Land am 1. April 2000 in Kraft getreten. Die tadschikische Regierung unterliegt dadurch der Verpflichtung, die Minen auf ihrem Gebiet zu beseitigen und ihre Lagerbestände zu zerstören.

In diesem Rahmen haben die tadschikische Regierung und das IKRK eine Anfrage an die FSD gestellt, um die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, die nationalen Behörden bei der Schaffung einer Experten-Einheit für den Kampf gegen die Minen zu unterstützen.

Tadschikistan ist seit dem Bürgerkrieg (1992-1997) von der Präsenz nicht explodierter Minen und Munitionen betroffen. Vor kurzem wurden die Grenzen zu Uszbekistan und Kirghistan von beiden Seiten vermint, um dem Eindringen bewaffneter Gruppen wie etwa der islamischen Bewegung Uszbekistans entgegenzuwirken. Zahlreiche Unfälle wurden dem IKRK gemeldet, die vorwiegend die Zivilbevölkerung und darunter vor allem Hirtenkinder trafen.

Nach der Durchführung mehrerer Erkundungsmissionen vor Ort hat die FSD einen technischen Vorschlag vorgelegt. Dieser strebt die Schaffung eines Koordinationszentrums für die Minenräumungsaktionen, einer von der IMSA verwalteten Datenbank und einer nationalen Einheit für technische Ermittlungen und Minenräumung an.

Der Vorschlag sieht zwei Phasen vor. Die erste Phase beinhaltet einerseits die Einschätzung der realen Bedrohung und ihrer Auswirkungen, andererseits die Planung zukünftiger Aktionen. Ein vollständiger Bericht, der die Situation und den technischen und finanziellen Bedarf detailliert darstellt,

SRI LANKA: SUPPORT PROGRAMME FOR THE WFP'S OPERATIONS

At the same time as it worked on the operation for the UNDP, the FSD carried out a support operation in September and October 2002, for a programme based on a food for work concept, that the WFP launched in the region of Vanni in northern Sri Lanka.

It aspires to integrate an urgent mine action planning within the WFP structure in order to insure the safety of its staff as well as the beneficiaries of the food for work concept based programme. The WFP has identified 214 sites (of which 34 are classified as priority 1 areas) that can benefit from the programme. The FSD's expert gave a course on mine risk reduction in hazardous areas and controlled 23 of the 34 priority sites. A final statement was established on the reports and recommendations for the continuation of the operations. Additionally, fund raising is taking place in order to maintain a rapid response capacity for the WFP's programme, considering the important effect that landmines and other explosive remnants have on the proper and safe fulfilment of the programme.

TAJIKISTAN

On 12 October 1999, Tajikistan signed the Ottawa Convention, the Convention on Conventional Weapons (CCW), and the additional protocol concerning landmines. Once it was ratified, the Ottawa Convention came into force in Tajikistan on 1 April 2000. Since then the government has the obligation to eradicate all landmines on its territory and destroy all stockpiling.

In relation to this issue the Tajik government and the ICRC asked the FSD to examine the possibilities to assist the national authorities in the creation of a mine action capacity.

The presence of landmines and UXO in Tajikistan are a consequence of a civil war from 1992 to 1997. More recently the borders with Uzbekistan and Kirgyzstan have been sporadically mined to prevent the assault of such armed groups as the Islamic Movement of Uzbekistan. A number of incidents have been reported by the ICRC. The victims, mostly civilian population, are mainly children in charge of watching the cattle.

After conducting several local exploratory missions, the FSD submitted a technical proposal for the creation of a Mine Action Coordination Centre, a database using the management system IMSMA and a national capacity in survey and demining techniques.

The proposition embodies 2 phases. The first phase aims on the one hand towards a real evaluation of the threat and the impact, and on the other the planning of future operations. A thorough statement shall be completed, giving details of the situation, describing the technical and financial needs required in phase 2 for the execution of a global mine action programme. This second phase includes the creation of, training in and equipment necessary for a national mine

ermöglicht in der zweiten Phase die Ausführung eines globalen Minenräumungs-Programms. Diese zweite Phase beinhaltet die Schaffung, Ausbildung und die Ausrüstung nationaler Hilfskräfte gegen Minen, die Einrichtung einer Datenbank und die Ausführung der Minenräumungsaktionen gemäss den internationalen Standards.

Die für die Ausführung dieses Projektes notwendige Mittelbeschaffung ist im Gange.

MISSIONEN MIT DEM «APPEL DE GENEVE»

PHILIPPINEN

Der « Appel de Genève » hat vom 3. bis 8. April 2002 mit der Unterstützung eines FSD Experten eine Mission auf den Philippinen durchgeführt. Dieser war damit beauftragt, sein technisches Wissen über Minen und andere Sprengkörper zur Verfügung zu stellen, die Auswirkungen letzterer abzuschätzen und die geeigneten Mittel für deren Bekämpfung zu eruieren. Im Laufe dieser Mission hat die islamische Befreiungsfront Moro (MILF) ein Abkommen unterzeichnet, das sie verpflichtet, keine Minen und ähnliche Sprengstoffe mehr zu benutzen, ihre Lagerbestände zu zerstören und an Minenräumungs-Programmen zugunsten der in Kontrollzonen ansässigen Bevölkerung teilzunehmen.

Diese Mission hat die positive Wirkung des neuen Mechanismus unter Beweis gestellt. Dieser hat zum Ziel, Nichtregierungs-Gruppen an wichtigen Entwicklungen unter Berücksichtigung internationaler humanitärer Normen zu teilnehmen zu lassen. Dieser Ansatz trägt zur Verallgemeinerung des Minenverbots bei und öffnet den Weg für die humanitäre Unterstützung der von der internationalen Gemeinschaft vergessenen Zivilbevölkerungen.

Es wurde ein vollständiger Bericht verfasst, der unter anderem die Munitionen beschreibt, die von der Philippinischen Armee und der Islamischen Befreiungsfront Moro verwendet wurden.

Erneute Missionen zur Verfolgung der Entwicklung sowie zur Überprüfung der Situation und der Einhaltung der Vertragsbedingungen sind geplant, zumal das Team zu manchen zentralen Zonen um Mindanao aus Sicherheitsgründen keinen Zugang hatte.

IRAKISCHES KURDISTAN

Vom 6. bis 18. August 2002 war eine Mission des «Appel de Genève» mit einem FSD Experten im irakischen Kurdistan tätig. Diese Mission hat die Unterzeichnung eines Vertrags zwischen zwei neuen Nichtregierungs-Gruppen, der Demokratischen

action capacity, the creation of a landmine database and the execution of humanitarian demining operations in accordance with international standards.

The search for the funds necessary to the fulfilment of this proposition are currently in progress.

MISSIONS WITH THE GENEVA CALL

PHILIPPINES

The Geneva Call led a mission in the Philippines from 3 to 8 April 2002, with the support of an FSD expert. This expert was responsible for bringing the technical expertise necessary when dealing with landmines and other explosives, evaluating their impact and the requirements necessary to face the situation. During this mission the Moro Islamic Liberation Front (MILF) accepted formally to no longer use landmines and other similar weapons, to destroy all stockpiling and to collaborate in mine action programmes in favour of the communities living in the areas under their control.

This mission showed the relevance of a new mechanism put in place to commit non-state actors to respect international humanitarian guidelines. This approach participates in an international movement to ban landmines and makes humanitarian assistance available to civilian populations forgotten by the international community.

A complete statement was published, including a technical statement by the FSD describing the types of machinery used by the Phillipino Army and the Moro Islamic Liberation Front, their impact and dissemination, and the absence of real local mine action capacities.

Follow-up and verification missions will have to be carried out in order to examine the evolution of the situation and to verify that the agreement has been respected, considering that the mission was not authorised to reach certain central areas in Mindanao adducing safety reasons.

Zwei der zahlreichen nicht-explodierten Blindgänger, die die FSD im Jahre 2002 vernichtet hat

Two of the many unexploded pieces of ammunition destroyed by the FSD in 2002

Partei Kurdistans (PDK) und der Patriotischen Union Kurdistans (UPK), ermöglicht. Mit diesem Vertrag erklären sich beide Seiten bereit, auf die Verwendung von Minen in Zukunft zu verzichten.

Die FSD hat bei dieser Gelegenheit einen technischen Bericht verfasst, der die allgemeine Situation im Kurdistan unter Betrachtung von Minen und anderen Sprengkörpern und ihrer Auswirkungen auf die Bevölkerung schildert. Er beschreibt darüber hinaus die bereits unternommenen Minenräumungs-Aktionen sowie die bestehenden Infrastrukturen.

UNTERSTÜTZUNG DER ENTWICKLUNG VON ENTMINUNGSTECHNOLOGIEN

Im Rahmen ihrer Operationen in Albanien hat die FSD von Ende Juli bis September eine Delegation der Schweizer Organisation DIGGER Demining Technologies Research (DTR) empfangen, die gekommen war, um ihren Prototypen DIGGER-1 unter reellen Bedingungen zu testen. Es handelt sich hierbei um ein ferngesteuertes, gepanzertes Gerät, das Gestrüpp entfernt und das Land damit auf Minenräumungsaktionen vorbereitet.

Diese Tests, die von den FSD-Experten kritisch verfolgt wurden, haben eine Einschätzung des Nutzens dieses Gerätes ermöglicht und Aenderungs- und Verbesserungsvorschläge an den Tag gebracht, die für den effizienten Einsatz der Maschine notwendig sind. Auf dieser Grundlage wird DIGGER jetzt die technische Ausreifung vornehmen, bevor sie die Serienproduktion startet. Sie hofft, ihr erstes Gerät im Laufe des Jahres 2004 auf den Markt bringen zu können.

Sensibilisierung und Prävention

IN DER SCHWEIZ:

Die Schweiz hat als Co-Organisator an der Minenräumungs-Woche teilgenommen, die im Rahmen der nationalen Schweizer Ausstellung „EXPO 02“ zum Thema „Minen – manche Augenblicke dauern eine Ewigkeit” in Morat stattgefunden und die Sensibilisierung eines grossen Publikums ermöglicht hat. Diese Ausstellung hat unter Koordination des Internationalen Zentrums für Minenräumung diverse, in der Schweiz aktive regierungsunabhängige Organisationen (der „Appel de Genève”, die Schweizer Kampagne gegen Antipersonenminen, Handicap International, die FSD, Welt ohne Minen), sowie die Ämter der eidgenössischen Verwaltung (DFAE) und der Schweizer Armee vereint, die die humanitären Minenräumungsaktionen aktiv unterstützen.

Darüber hinaus hat die FSD mehrere Konferenzen zum Thema Kampf gegen die Minen organisiert. Diese wurden von Vorführungen über Entminungstechnologien begleitet und in verschiedenen Schulen des Landes sowie vor diversen Vereinigungen und Institutionen abgehalten.

Schliesslich wurden das ganze Jahr über regelmässige Kontakte auf höherem Niveau gepflegt und ausgebaut: zur Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, zur politischen

IRAQI KURDISTAN

From 6 to 18 august 2002 a mission from the Geneva Call, including an expert from the FSD, was present in Iraqi Kurdistan. This mission enabled to collect the signature of the commitment of the two new non-state actors, the Kurdish Democratic Party (PDK) and the Patriotic Union of Kurdistan, to no longer use landmines.

In this occasion the FSD produced a technical statement describing the general situation of the presence of landmines and other explosive remnants in Kurdistan, their impact on the local communities, the mine action undertaken and the existing infrastructures.

SUPPORT FOR RESEARCH IN DEMINING TECHNOLOGIES

During the operation led in Albania, the FSD cooperated with the Swiss association DIGGER, Demining Technologies Research (DTR) from mid July to mid December. This association wanted to test their prototype D-1 real conditions; an armoured remote-controlled vehicle, intended to cut the vegetation and clear undergrowth before mine clearance.

These tests, advocated by the contribution of FSD experts, allowed to evaluate the usefulness of this machine and to display the modifications and ameliorations necessary to make it operational. With the new gathered information, DIGGER will proceed in ameliorating certain technical factors before a mass production. It hopes to make this machine available by 2004.

Awareness and prevention

IN SWITZERLAND:

The FSD participated as co-organiser, in the Mine Action Week, in Morat during the Swiss National Exhibition «EXPO.02» under the title «Landmines: some moments are eternal», to raise the awareness of the general public. This exhibition, coordinated by the Geneva International Centre for Humanitarian Demining, integrated various active NGOs in Switzerland, (Geneva Call, Swiss Campaign to Ban Landmines, FSD, Foundation World without Mines), the administrative services of the Federal Department of Foreign Affairs and of the Swiss army supporting humanitarian operations.

The FSD has organised a number of conferences on the theme of mine action – with actual demonstrations of demining techniques – for schools and various associations and institutions in the country .

Throughout the year, regular high-placed contacts have been made with the Swiss Agency for Development and Cooperation (SDC),the Human Security Division (DFA), the Swiss General Staff, the Federal Office for Refugees (Federal Department of Justice and Police) and federal parliamentarians. Since it was created, the FSD has maintained a global approach in mine action and has integrated it to its programmes for sustainable development. These contacts have

Abteilung IV, zum Generalstab, zum Bundesamt für Flüchtlinge und zu eidgenössischen Parlamentariern/innen.

Seit ihrer Entstehung befürwortet die FSD einen globalen Ansatz der Minenräumungsaktionen sowie ihre Integration in den Rahmen der Hilfsprogramme für eine dauerhafte Entwicklung. In diesem Sinne haben die Kontakte im Herbst 2002 zur Schaffung einer Austauschs- und Arbeitsplattform beigetragen, die die verschiedenen Ämter der Bundesverwaltung und die auf dem Gebiet tätigen regierungsunabhängigen Organisationen vereint. Langfristig gesehen erhofft sich die FSD daraus die Schaffung einer koordinierten schweizerischen Politik, einen verstärkten Informationsfluss, eine grössere Transparenz was die Verantwortung und Verwirklichung der Hilfs- und Kooperationsprogramme angeht und klar definierte Eingriffsprioritäten. Mit anderen Worten: eine noch grössere Effektivität der Schweizer Aktivitäten zugunsten der von den Konsequenzen der Konflikte betroffenen Bevölkerung.

IM AUSLAND:

Die FSD ist für die Minen-Ausbildung der Mitarbeiter des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP) verantwortlich. Letztere nehmen auf freiwilliger Basis an den Notfallsmissionen in den Risikozonen teil.

2002 fanden zwei Kurse, die Theorie und Simulationsübungen beinhalteten, im Gelände statt. Veranstaltungsort war der von der Swedish Relief Agency für das WFP verwaltete Komplex in Schweden. Dem WFP-Personal wurde von den FSD-Experten beigebracht, wie man Minen und Blindgänger erkennt, wie man sich in Risikozonen angemessen verhält und bei Unfällen Notfallsmassnahmen ergreift.

Darüber hinaus kümmert sich die FSD an allen Einsatzorten regelmässig um die Information der lokalen Bevölkerung über Risikominderung in Gefahrenzonen.

contributed to the creation of an exchange platform in the fall of 2002 and have allowed for collaborations between various sectors of the federal administration and NGOs active on the field. The FSD expects the development of a political coordination in Switzerland, a stronger information flow, a larger transparency concerning the responsibilities and the running of aid and cooperation programmes, and clearly set intervention priorities. In other words, a greater efficiency of Swiss actions in favour of communities concerned by the consequences of conflicts.

ABROAD:

The FSD is responsible for training WFP voluntary personnel, for urgent missions in hazardous areas, in mine awareness.

In 2002 two training sessions were organised in Sweden in a complex managed by the Swedish Relief Service Agency for the WFP. The sessions consist of a theoretical module and simulation exercises on the field. After each session the WFP specialists were able to recognise and identify landmines and UXO, to adopt the appropriate behaviour in hazardous areas and to set up emergency procedures in case of an accident.

In addition to this, the FSD insures regular information to the local populations on the reduction of hazardous areas of all its demining sites.

Zwei FSD Experten vernichten eine Mine / *Two FSD specialists destroying a mine*

Ausbildung von Spezialisten

SPEZIALISTEN DER SCHWEIZER ARMEE:

Die FSD gliedert regelmässig Spezialisten des Festungswachtkorps vorübergehend in ihre Auslandsoperationen ein, um ihnen Möglichkeiten für praktische Erfahrung zu bieten.

Die FSD nimmt an der Beurteilung und Beglaubigung ihrer Eignung zu Supervisoren der Minenräumungsaktionen teil. Im September und November 2002 wurden die Spezialisten des obenerwähnten Korps von FSD-Experten instruiert.

EINHEIMISCHE SPEZIALISTEN:

In jedem Land, in dem die FSD ein humanitäres Minenräumungsprogramm startet, stellt sie vor Ort Minenräumer ein und bildet diese aus. Das zu diesem Zweck erarbeitete Kursprogramm umfasst folgende Bereiche:

- Kenntnisse über Minen und Blingänger und ihre Identifizierung,
- Erste Hilfe,
- Humanitäre Minenräumung in Kampfgebieten (Battle Area Clearance),
- Humanitäre Räumung von Minenfeldern (Mine Clearance),
- Aufspüren und Entschärfen von Minen in Häusern und Gebäuden,
- Abbrucharbeiten,
- Unterstützung und Evakuierung der Opfer,
- Assistierte Navigation,
- Kommunikation,
- Technische Erhebungen in verminten oder verdächtigen Zonen.

Durch zusätzliche Lehrgänge werden die besten Mitarbeiter zu Teamchefs und Supervisoren ausgebildet. In speziellen Kursen lernen Ärzte und medizinisches Hilfspersonal, Kriegsverletzungen zu behandeln und durch Minen Verletzte im Hinblick auf einen raschen und sicheren Abtransport zu stabilisieren.

2002 hat die FSD im Rahmen ihrer Operationen in Afghanistan, Albanien und auf Sri Lanka 95 Minenräumer, 18 Ärzte, 20 Fahrer/Uebersetzer/Radiotechniker und 13 Administratoren aus- bzw. fortgebildet. ●

Training specialists

FOR THE SWISS ARMY:

The FSD regularly incorporates specialists from the Fortification Guard in its operations abroad, for short-term periods, to insure them experience and practice.

The FSD participates in the evaluation to certify their suitability as supervisors for humanitarian demining operations. Courses have been conducted by FSD experts in September and November 2002 for members of the Fortification Guard.

LOCAL SPECIALISTS:

In each country where the FSD develops a humanitarian demining programme, it also recruits and trains local deminer candidates. These training programmes cover the following areas:

- *Identification of landmines and UXO,*
- *First aid,*
- *Humanitarian clearance in combat areas (Battle Area Clearance),*
- *Humanitarian mine clearance,*
- *Searching and demining houses and buildings,*
- *Demolitions,*
- *Mine victim rescue,*
- *Assisted navigation,*
- *Communications,*
- *Technical surveys in mined or suspected zones.*

Supplementary courses are held to train the best to become team leaders and supervisors. Specific courses are held to familiarise medics and paramedical personnel with trauma surgery and the stabilisation of victims wounded by landmines prior to their rapid and safe evacuation.

In 2002, as part of its operations in Afghanistan, Albania, and Sri Lanka, the FSD trained 95 deminers, 18 medics, 20 drivers/translators/radio operators. ●

Jahresrechnung
Financial Statements

Bilanz PER 31. Dezember 2002

(in Schweizer Franken)

Balance sheet as at 31 décembre 2002

(in swiss francs)

	31.12.2001	31.12.2002	Anmerkungen	
AKTIVEN				***ASSETS***
Umlaufvermögen				***Available assets***
Liquide Mittel	462 190	63 590		*Cash*
Debitoren und Geldgeber	37 861	376 762	*1*	*Debtors and donors*
Transitorische Aktiven	183 275	20 000	*2*	*Temporary assets*
Umlaufvermögen insgesamt	**683 326**	**460 352**	*a*	***Total available assets***
Anlagevermögen				***Fixed assets***
Büroausrüstung	4 247	21 567		*Office equipment*
Fahrzeuge		11 244		*Vehicles*
Anlagevermögen gesamt	**4 247**	**32 811**	*b*	***Total fixed assets***
AKTIVEN GESAMT	**687 573**	**493 163**		***TOTAL ASSETS***
PASSIVEN				***LIABILITIES***
Projekte				*Projects*
Projekt Libanon	-9 966			*Lebanon project*
Projekt Albanien	250 058	224 333	*3*	*Albania project*
Projekt Afghanistan	157 161			*Afghanistan project*
Projekt Mobilisierung WFP	83 585			*WFP Mobilisation project*
Projekt Sri Lanka		41 569	*4*	*Sri Lanka project*
Projekt Tadschikistan		-286		*Tajikistan project*
Projekte gesamt	**480 838**	**265 616**	*c*	***Total projects***
Kurzfristige Schulden				***Short-term liabilities***
Kreditoren	65 574	42 648	*5*	*Creditors*
Transitorische Passiven	49 879	46 082	*6*	*Temporary liabilities*
Kurzfristige Schulden gesamt	**115 453**	**88 730**		***Total external capital***
Provisionen				***Provisions***
Provision "FSD-Brochüre"	20 000		*7*	*"FSD brochure" provision*
Provision "Jahresbericht"		20 000	*8*	*"Annual report" provision*
Andere Provisionen	70 000	100 465	*9*	*Other provisions*
Provisionen gesamt	**90 000**	**120 465**		***Total provisions***
Eigenmittel				***Capital and reserves***
Übertrag	-16 780	1 282		*Balance carried forward*
Überschuss	18 062	17 070		*Surplus*
Eigenmittel gesamt	**1 282**	**18 352**		***Total capital and reserves***
PASSIVEN GESAMT	**687 573**	**493 163**		***TOTAL CAPITAL***
	31.12.2001	*31.12.2002*	*Notes*	

Erfolgsrechnung 2002

(in Schweizer Franken)

Income statement for 2002

(in swiss francs)

	2001	2002	Anmerkungen	
EINNAHMEN				***INCOME***
Mitgliedsbeiträge	1 950			*Members' subscriptions*
Übertrag		490 803		*Balance carried forward*
Verschiedene Spenden	3 634 825	3 698 190		*Sundry donations*
Verrechnete Dienstleistungen	49 764	54 187	15	*Invoiced services*
Andere Einnahmen	122	10 091	10	*Other income*
Einnahmen gesamt	**3 686 661**	**4 253 271**		***Total income***
AUSGABEN				***EXPENDITURE***
Personal und Vertragsunternehmen	1 457 417	2 476 015		*Personnel and subcontractors*
Reisen	80 091	137 029		*Travel*
Ausrüstung	1 227 842	707 131		*Equipment*
Fahrzeugkosten	127 677	211 427		*Vehicle costs*
Werbung und Druckerzeugnisse	24 265	22 012		*Publicity and printing*
Verwaltungskosten	159 370	271 485		*Administrative costs*
Honorare	19 672	20 690		*Fees*
Abschreibungen	5 017	7 747		*Amortisation*
Andere Kosten	16 411	77 047	11	*Other costs*
Zuteilung zu "Anderen Provisionen"	70 000	40 000	12	*Attribution to "Other provisions"*
Ausgaben gesamt	**3 187 762**	**3 970 583**		***Total costs***
zu übertragende Salden			13	***Balances to be carried forward***
Projekt Albanien	250 058	224 333		*Albania Project*
Projekt Afghanistan	157 160			*Afghanistan Project*
Projekt Libanon	-9 966			*Lebanon Project*
Projekt Mobilisierung WFP	83 585			*WFP mobilisation project*
Projekt Tadschikistan		-286		*Tajikistan project*
Projekt Sri Lanka		41 569		*Sri Lanka project*
EINNAHMENÜBERSCHUSS	**18 062**	**17 072**		***INCOME SURPLUS***
	2001	*2002*	*Notes*	

Projektrechnungen

Project Accounts

HAUPTSITZ (in Schweizer Franken) — HEAD OFFICE (in swiss francs)

	2001	2002	Anmerkungen	
EINNAHMEN				***INCOME***
Beteiligung der Projekte am Aufwand für den Hauptsitz	236 904	341 683	14	*Participation of the projects in head-office costs*
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	17 400	28 400		*Public sources*
Verschiedene Spenden	48 554	60 064		*Sundry donations*
Mitgliedsbeiträge	1 950	0		*Members' subscriptions*
Verrechnete Dienstleistungen	49 764	54 187		*Invoiced services*
Andere Einnahmen	122	10 091	10	*Other income*
Einnahmen gesamt	**354 694**	**494 426**		***Total income***
AUSGABEN				***EXPENDITURE***
Personal und Vertragsunternehmen	141 053	221 068		*Personnel and subcontractors*
Reisen	23 911	18 179		*Travel*
Werbung und Druckerzeugnisse	24 265	22 012		*Publicity and printing*
Verwaltungskosten	36 303	70 611	16	*Administrative costs*
Honorare	19 672	20 690		*Fees*
Abschreibungen	5 017	7 747		*Amortisation*
Andere Kosten	16 411	77 047	11	*Other costs*
Zuteilung zu "Anderen Provisionen"	70 000	40 000	12	*Attribution to "Other provisions"*
Ausgaben gesamt	**336 632**	**477 354**		***Total expenditure***
Einnahmenüberschuss	**18 062**	**17 071**		***SURPLUS***
	2001	*2002*	*Notes*	

PROJEKT ALBANIEN (in Schweizer Franken) — PROJECT IN ALBANIA (in swiss francs)

	2001	2002	
EINNAHMEN			***INCOME***
Provision der Einnahmen	183 274	-183 274	*Receipts provision*
zu übertragende Salden		250 058	*Balance to be carried forward*
Schweiz (BFF / DEZA)	1 031 102	548 420	*Switzerland (UFR/SDC)*
Deutschland (HELP)		410 210	*Germany (HELP)*
International Trust Fund (ITF)	824 030	664 829	*International Trust Fund (ITF)*
Öffentlich-rechtliche Körperschaften (Schweiz)	101 500	71 000	*Public sources (Switzerland)*
Stiftung Karl Popper		100 000	*Karl Popper Foundation*
Stiftung Pro Victimis		10 000	*Pro Victimis Foundation*
Private Quellen	183 090	3 000	*Private sources*
Einnahmen gesamt	**2 322 996**	**1 874 243**	***Total income***
AUSGABEN			***EXPENDITURE***
Direkte Ausgaben	1 928 314	1 506 825	*Direct expenditure*
Beteiligung am Aufwand für den Sitz	144 624	143 086	*Participation in head-office costs*
Ausgaben gesamt	**2 072 938**	**1 649 911**	***Total expenditure***
zu übertragende Salden	**250 058**	**224 332**	***Balance to be carried forward***

	2001	2002	
Sachspenden			***in-kind contributions***
Schweiz (Supervisoren, VBS)	X	140 000	*Switzerland (Supervisors, Ministry of Defence)*
Schweiz (Lagerung der Ausrüstung im Kosovo)	X	X	*Switzerland (Storage of equipment in Kosovo)*
	2001	*2002*	

PROJEKT AFGHANISTAN (in Schweizer Franken) — *PROJECT IN AFGHANISTAN (in swiss francs)*

	2001	2002	
EINNAHMEN			***INCOME***
zu übertragende Salden		157 160	*Balance to be carried forward*
Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)	615 600	1 377 240	*World Food Programme (WFP)*
Einnahmen gesamt	**615 600**	**1 534 400**	***Total income***
AUSGABEN			***EXPENDITURE***
Direkte Ausgaben	416 764	1 394 909	*Direct expenditure*
Beteiligung am Aufwand für den Sitz	41 676	139 491	*Participation in head-office costs*
Ausgaben gesamt	**458 440**	**1 534 400**	***Total expenditure***
zu übertragende Salden	**157 160**	**0**	***Balance to be carried forward***

	2001	2002	
Sachspenden			***in-kind contributions***
Actebis SA Nyon (Drucker)		X	*Actebis SA Nyon (printer)*
Schweiz (VBS, Ausrüstung EOD für die FSD und UN MAPA)		22 400	*Switzerland (Defence ministry, EOD equipment for FSD and UN MAPA*
Schweiz (Supervisoren, VBS)		42 000	*Switzerland (Supervisors, Ministry of Defence)*
	2001	*2002*	

PROJEKT SRI LANKA (in Schweizer Franken) — *PROJECT IN SRI LANKA (in swiss francs)*

	2001	2002	
EINNAHMEN			***INCOME***
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)		246 600	*United Nations Development Programme (UNDP)*
Schweiz (DEZA / EDA)		316 200	*Switzerland (SDC/DFA)*
Vereinte Arabische Emirate		14 500	*United Arab Emirates*
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		30 000	*Public Sources*
Einnahmen gesamt		**607 300**	***Total income***
AUSGABEN			***EXPENDITURE***
Direkte Ausgaben		514 301	*Direct expenditure*
Beteiligung am Aufwand für den Sitz		51 430	*Participation in head-office costs*
Ausgaben gesamt		**565 731**	***Total expenditure***
zu übertragende Salden		**41 569**	***Balance to be carried forward***

	2001	2002	
Sachspenden			***in-kind contributions***
Schweiz (Supervisor, VBS)		X	*Switzerland (Supervisor, Ministry of Defence)*
	2001	*2002*	

PROJEKT MOBILISIERUNG WFP (in Schweizer Franken) — *WFP MOBILISATION PROJECT (in swiss francs)*

	2001	2002	
EINNAHMEN			***INCOME***
Übertrag		83 585	*Balance carried forward*
Republik China (Taiwan)	16 500		*Republic of Chine (Taiwan)*
Stiftung Karl Popper, Zug	83 020		*Karl Popper Foundation, Zug*
Einnahmen gesamt	**99 520**	**83 585**	***Total income***
AUSGABEN			***EXPENDITURE***
Direkte Ausgaben	14 487	76 025	*Direct expenditure*
Beteiligung am Aufwand für den Sitz	1 448	7 559	*Participation in head-office costs*
Ausgaben gesamt	**15 935**	**83 585**	***Total expenditure***
zu übertragende Salden	**83 585**	**0**	***Balance to be carried forward***

	2001	2002	
Sachspenden			***in-kind contributions***
Zivildienst, Bernex (Lagerung und Transport der Ausrüstung)	X	X	*Civil protection, Bernex (transport and storage of equipment)*
IKRK (Lagerung der Ausrüstung)		X	*ICRC (storage of equipment)*
Appel de Genève (Lagerung der Ausrüstung)		X	*Geneva Call (storage of equipment)*
	2001	*2002*	

PROJEKT TADSCHIKISTAN (in Schweizer Franken) — *PROJECT IN TAJIKISTAN (in swiss francs)*

	2001	2002	
EINNAHMEN			***INCOME***
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		1 000	
Einnahmen gesamt		**1 000**	***Total income***
AUSGABEN			***EXPENDITURE***
Direkte Ausgaben		1 169	*Direct expenditure*
Beteiligung am Aufwand für den Sitz		117	*Participation in head-office costs*
Ausgaben gesamt		**1 286**	***Total expenditure***
zu übertragende Salden		**-286**	***Balance to be carried forward***

	2001	2002	
Sachspenden			***in-kind contributions***
IKRK (logistische und administrative Unterstützung)		X	*ICRC (logistical and administrtive support)*
UNJLC (verschiedene Flüge)		X	*UNJLC (various flights)*
	2001	*2002*	

Geldspenden 2002

(in Schweizer Franken)

List of cash donations received in 2002

(in swiss francs)

	2001	2002	Anmerkungen	
REGIERUNGEN				***GOVERNMENTS***
Schweiz (DEZA / BFF / EDA)	1 369 907	864 620		*Switzerland (SDC / UFR / DFA)*
Deutschland (HELP)		410 210		*Germany (HELP)*
Vereinigte Arabische Emirate		14 500		*United Arab Emirates*
US State Department / International Trust Fund	824 030	664 830		*US State Department / International Trust Fund*
Zwischensumme Regierungen	**2 193 937**	**1 954 160**		***Governments subtotal***
INTERNATIONALE ORGANISATIONEN				***INTERNATIONAL ORGANISATIONS***
Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)	615 600	1 377 240		*World Food Programme (WFP)*
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)		246 600		*United Nations Development Programme (UNDP)*
Zwischensumme internationale Organisationen	**615 600**	**1 623 840**		***International organisations subtotal***
ÖFFENTLICH-RECHTLICHE KÖRPERSCHAFTEN				***PUBLIC SOURCES***
Kanton Appenzell Ausserhoden	10 000	10 000		*Canton of Appenzell Rh. Ext.*
Kanton Argau	20 000	20 000		*Canton of Aargau*
Kanton Freiburg	17 400	17 400		*Canton of Fribourg*
Kanton Genf	60 000			*Canton of Geneva*
Stadt Zug		5 000		*City of Zug*
Kanton Zug	2 000	2 000		*Canton of Zug*
Kanton Obwalden	500	500		*Canton of Obwalden*
Kanton Uri		2 000		*Canton of Uri*
Gemeinde Chêne-Bourg	6 000	6 000		*Municipality of Chêne-Bourg*
Gemeinde Prilly	500	500		*Municipality of Prilly*
Gemeinde Satigny		500		*Municipality of Satigny*
Lotterie der französischen Schweiz		70 000		*Loterie Romande*
Stadt Carouge	500	500		*City of Carouge*
Stadt Genf		50 000		*City of Geneva*
Stadt Neuenburg		3 000		*City of Neuchâtel*
Stadt Sion		1 000		*City of Sion*
Stadt Thun		10 000		*City of Thun*
Stadt Uster		2 000		*City of Uster*
Stadt Vevey	2 000			*City of Vevey*
Zwischensumme Öffentlich-rechtliche Körperschaften	**118 900**	**200 400**		***Public sources subtotal***
STIFTUNGEN				***FOUNDATIONS***
Stiftung Karl Popper, Zug	207 970	100 000		*Karl Popper Foundation, Zug*
Stiftung Pro Victimis, Genf	41 120	10 000		*Pro Victimis Foundation, Geneva*
Zwischensumme Stiftungen	**249 090**	**110 000**		***Foundations subtotal***
ANDERE QUELLEN				***OTHER SOURCES***
Private Quellen	82 074	14 778		*Private sources*
Private Quellen insgesamt	**82 074**	**14 778**		***Total private sources***
GESAMT	**3 259 601**	**3 903 178**	15	***TOTAL***
	2001	*2002*	*Notes*	

Sachspenden

(in der Buchhaltung nicht aufgeführt)

List of donations in kind

(not registered in accounting) (in swiss francs)

	2001	2002	
Schweiz (Supervisoren für Albanien, VBS)	X	140 000	*Switzerland (Supervisors for Albania, Ministry of Defence)*
Schweiz (Projekt Albanien, Lagerung der Ausrüstung im Kosovo)	X	X	*Switzerland (Albania project, storage of equipment in Kosovo)*
Schweiz (Supervisoren für Afghanistan, VBS)		42 000	*Switzerland (Supervisors for Afghanistan, Ministry of Defence)*
Schweiz (Supervisor für Sri Lanka, VBS)		X	*Switzerland (Supervisor for Sri Lanka, Ministry of Defence)*
Schweiz (Ausrüstung EOD für die FSD und UN MAPA in Afghanistan, VBS)		22 400	*Switzerland (Defence ministry, EOD equipment for FSD and UN MAPA in Afghanistan)*
Zivildienst, Bernex (Lagerung und Transport der Ausrüstung)	X	X	*Civil protection, Bernex (transport and storage of equipment)*
IKRK (Lagerung der Ausrüstung)		X	*ICRC (storage of equipment)*
IKRK (logistische und administrative Unterstützung in Tadschikistan)		X	*ICRC (logistical and administrative support in Tajikistan)*
Appel de Genève (Lagerung der Ausrüstung)		X	*Geneva Call (storage of equipment)*
Actebis SA Nyon (Drucker für Afghanistan)		X	*Actebis SA Nyon (printer for Afghanistan)*
UNJLC (verschiedene Flüge)		X	*UNJLC (various flights)*
	2001	*2002*	

Anmerkungen zur Jahresrechnung

Bilanz zum 31. Dezember:

1. Der Saldo «Debitoren und Geldgeber» (376'762) setz sich aus folgenden Elementen zusammen:
   - WFP, zwei ausstehende Rechnungen (24'929)
   - WFP, Ausgaben Afghanistan im Dezember 2002 (49'949)
   - ITF, Endzahlung für das Albanienprojekt (54'965)
   - UNDP, ausstehende Rechnungen für Sri Lanka (246'600)
   - Quellensteuern (319)
2. Die transitorischen Aktiven (20'000) entsprechen zwei bestätigten, aber noch nicht einbezahlten Geldspenden: Thun und Appenzell.
3. Der Saldo des Albanienprojektes beträgt + 224'333.
4. Der Saldo des Sri Lanka-Projektes beträgt +41'569.
5. Der Kreditorenposten (47'648) besteht aus noch offenen Lieferantenrechnungen sowie aus Schulden für soziale Abgaben.
6. Die transitorischen Passiven umfassen die noch nicht in Rechnung gestellten Ausgaben für Honorare (15'143), den Saldo (21'714) des Beitrags der Lotterie der französischen Schweiz (70'000) für die Einrichtung von Büros in Genf sowie die Gründung der Stiftung, die vorzeitige Rückerstattung eines Teils des HELP-Beitrags (2'730) und andere Kosten.
7. Die Provision « Broschüre FSD » (20'000) ist gänzlich aufgebraucht worden.
8. Die Provision « Jahresbericht » dient der Deckung der Produktionskosten des Jahresberichts 2002.
9. Die « anderen Provisionen» wurden geschaffen, um defizitäre Aktionen zu decken und um den schnellen Beginn neuer Projekte vorzufinanzieren. Diese Provision müsste einem Betriebskapital zweimonatiger Ausgaben (600'000) entsprechen und somit die ständigen Schwierigkeiten der Liquiditätsverwaltung der FSD erleichtern (siehe ebenfalls Anmerkungen zu a). Die Entwicklung dieser Provision im Laufe dieses Jahres sieht wie folgt aus:
   - Saldo zu Beginn: 70'000
   - Deckung des Defizits des Libanon-Projektes: -9'966
   - Ausgleich des Saldos des Projektes « Mobilisierung WFP »: +431
   - Neue Zuteilung: +40'000
   - Endsaldo : 100'465

Erfolgsrechnung 2002:

10. Die anderen Einnahmen umfassen hauptsächlich die Miete für die Benutzung eines Fahrzeugs, die der Aktion Albanien in Rechnung gestellt wird.
11. Die anderen Kosten schliessen einen Betrag von 50'000 ein, der für das Stiftungskapital FSD bestimmt ist. Diese Stiftung mit Sitz in Genf übernimmt die Aktiven und die Passiven, die Projekte und die Gesamtheit der Aktivitäten des Schweizerischen Verbandes für Minenräumung von Freiburg.
12. siehe Anmerkung 9
13. Die offenen Saldos der Projekte werden auf nächstes Jahr übertragen. Anmerkung: die Saldos der verschiedenen Projekte dürfen nicht zusammengezählt werden; der positive Saldo eines Projektes kann somit nicht den negativen Saldo eines anderen Projektes ausgleichen.
14. Die Beteiligung an den « Kosten des Hauptsitzes » ist für die Gewährleistung einer angemessenen Finanzierung des Hauptquartiers unerlässlich, da dieser die Gesamtheit der Aktivitäten und der Projekte, der Logistik, der Mittelbeschaffung, der Kommunikation sowie der Finanz- und admistrativen Verwaltung leitet. Der Satz beträgt 10% der Projektausgaben; dieser kann jedoch je nach Absprache mit den Geldgebern variieren.

Comments regarding financial statements

Balance sheet as at 31 December:

1. *The balance for debtors and donors of 376,762 consists of the following elements:*
   - *WFP, two bills amounting to 24,929*
   - *WFP, expenditures in Afghanistan for the month of December 2002, 49,949*
   - *ITF, final settlement for the project in Albania, 54,965*
   - *UNDP, unpaid invoices for Sri Lanka, 246,600*
   - *Withholding tax: 319*
2. *Prepaid expense of 20,000 corresponds to two confirmed donations (although not yet cashed in): Thun and Appenzell.*
3. *The balance for the project in Albania amounts to +224,333.*
4. *The balance for the project in Sri Lanka amounts to +41,569.*
5. *The Creditors' position of 47,648 consists of suppliers' open invoices and debts for social charges.*
6. *The liabilities consist of charges for fees not yet invoiced (15,143), the balance of 21,714 from the contribution of 70,000 by the Loterie Romande destined to the installation of offices in Geneva as well as for the creation of the foundation, part of the HELP contribution amounting 2,730 and various expenses.*
7. *The «FSD Brochure» provision of 20,'000 has been entirely used.*
8. *The « Annual Report » provision will be used to cover the production expenses for the Annual Report 2002 .*
9. *The « Other Provisions » have been created to cover overdrawn actions and to pre-fund the rapid inception of new projects. This provision should correspond to a working capital amounting to two months of expenditures (600,000) to avoid the chronic finance difficulties that our organisation faced once again this year. (also see comments at a). This is the evolution of the provision throughout the year:*
   - *Balance at the beginning: 70'000*
   - *Coverage for shortfall in the operation in Lebanon: -9'966*
   - *Making the balance equal for the WFP Mobilisation project: +431*
   - *New allocation: +40'000*
   - *Final Balance: 100'465*

Income statement for 2002:

10. *The other revenues essentially contain the rent invoiced to the Albania Action for the use of a vehicle.*
11. *Other expenditures include an amount of 50,000 intended for the capital of the Swiss Foundation for Mine Action(FSD). This foundation with its headquarters now in Geneva takes up the assets, liabilities, staff, operations and projects of the former Swiss Federation for Mine Action in Fribourg.*
12. *See point 9*
13. *The projects' open-balances are carried forward to the following year. Note: the balances of various projects can not be cumulated; a project's negative balance cannot be compensated by another project's positive balance.*
14. *The «participation to the head-office's costs» is essential to provide adequate financing for the head office, to finance the management of all operations and projects, logistics, fund raising, communication, and financial and administrative management. The rate is fixed to 10 % of a project's expenditure; however, the percentage may vary as a result of agreements with donors.*
15. *The difference between sundry donations in 2002 amounting to 3,698,190 and the total amount of cash donations listed in*

15 .Der Unterschied zwischen den unterschiedlichen Spenden 2002 (3'698'190) und der Summe der Spenden der Tabelle « Geldspenden » (3'903'178) lässt sich mit der Annullierung der transitorischen Aktiven(183'274) des Albanien-Projektes (Einkommen 2001 berechnet, jedoch 2002 einkassiert) und der Provision der Spende der Lotterie der französischen Schweiz (70'000) erklären.

16. Die Verwaltungskosten für den Sitz und das Gelände und setzten sich aus Mietkosten, Bürokosten, Zinsen und Bankkosten, Telefonkosten, Informatikkosten und Repräsentationskosten zusammen.

Vergleich mit dem Abschluss des Rechnungsjahres 2001:

a. Entwicklung der mobilen Aktiven: Die liquiden Mittel sind von 462'190 auf 63'590 gesunken während sich die Debitoren- und Kreditorenposten sowie die Aktiven praktisch verdoppelt haben (von 221'136 auf 396'762). Die Tendenz zur verspäteten Zahlung mehrerer unserer Geldgeber wird daraus ersichtlich. Sie bringt dauerhafte Schwierigkeiten bei der Verwaltung der liquiden Mittel mit sich (siehe Anmerkung 9).

b. Entwicklung der immobilen Aktiven: Die Steigerung von 4'247 auf 32'811 lässt sich mit dem Kauf von Büroausrüstungen nach dem Umzug nach Genf und mit dem Kauf eines Fahrzeuges, das zur Zeit in Albanien benutzt wird, erklären.

c. Entwicklung der Projekte: Die offenen Saldos der Projekte werden bilanziert. Der offene Saldo des Albanienprojektes beläuft sich auf +224'333. Das Libanonprojekt wird 2002 nicht mehr aufgeführt, da weder zur Deckung der Kosten noch zur Entwicklung einer wirklichen Operation ein Geldgeber gefunden wurde; der Saldo wurde somit mit den «anderen Provisionen» gedeckt. Das Afghanistanprojekt ist Dank der Zusicherung des WFP, die Gesamtheit unserer Kosten zu decken, bis Ende 2002 ausgeglichen. Das Projekt « Mobilisierung WFP », das der Schaffung eines kleinen Notfallsvorrats und Materials zur Minenräumung dient, wurde im Laufe des Jahres 2002 verwirklicht. Der offene Saldo des Projektes Sri Lanka erhebt sich auf +41'569. Das Projekt Tadschikistan wird derzeit gestartet.

Rechtsstatus:

- Änderung des Rechtsstatus: Mit dem Ziel, ihre Transparenz noch weiter zu verstärken, ändert unsere Organisation ihren Rechtsstatus: Am 2.2. 2003 übernimmt die Schweizerische Stiftung für Minenräumung die Aktiven sowie die Passiven des Schweizerischen Verbands für Minenräumung.

Prinzipien und Methoden der Buchführung:

- Die Kontos werden nach dem Prinzip des Kaufwertes gehalten.
- Aktivierung der Büroausrüstung und der Fahrzeuge: Es werden lediglich diejenigen Büroausrüstungen des Sitzes und Fahrzeuge aktiviert, über welche die FSD ohne Verpflichtungen verfügen kann (normalerweise gehören die vor Ort benutzten Ausrüstungen den Geldgebern und /oder dürfen ohne Einwilligung der Geldgeber oder der lokalen Behörden niemandem zugeteilt werden).
- Kauf und Abschreibungen: Die Büroausrüstungen werden innerhalb von 30 Monaten, die Fahrzeuge innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben.
- Wechselkurs : Der durchschnittliche Kurs für die Buchführung wurde jeden Monat neu bestimmt. Die beim Abschluss 2002 verwendeten Kurse betragen: 1 USD = CHF 1.40; 1 EUR = CHF 1.45. (Zum Vergleich die Kurse 2001: 1 USD=CHF 1,63 und 1 EUR=CHF 1.4585)

Andere Informationen:

- Zertifikat ZEWO : Der FSD wird zur Zeit nach den Normen der ZEWO zertifiziert.
- An Mitglieder des Stiftungsrates gezahlte Entschädigungen: der Präsident der Stiftung hat 2002 eine Entschädigung von 20'000 und 2001 eine von 22'800 für spezifische Arbeiten erhalten.

the table as 3,903,178 is due to the cancellation of prepaid expenses for the project in Albania (income accounted for in 2001 but cashed in 2002) as well as to a provision of 70,000 on a donation given by the Loterie Romande.

16. *The administrative expenses concerning both the head office and the field, include expenditure for rents, office costs, interests and banking expenses, phone, computer and representation expenses.*

Comparison with the accounts for the financial year 2001:

***a**. Evolution of available assets: Liquid assets were diminished from 462,190 to 63,590, whereas the position of debtors, donors, and temporary assets, practically doubled from 221,136 to 396,762. This clearly illustrates our donors' tendency to be late in honouring their commitments leading to our chronic cash squeeze (See also note 9.)*

***b.** Evolution of fixed assets: An increase from 4,247 to 32,811 is due to the purchase of office equipment after our transfer to Geneva, and to the acquisition of a vehicle which is at present used in Albania.*

***c.** Evolution of projects: The projects' open-balances appear on the balance sheets. The open-balance for the project in Albania amounts to 224,333. The project in Lebanon no longer appears in 2002; since no donor could be found to cover the incurred expenses nor to develop a real operation, and the balance was finally covered by "Other provisions". Afghanistan was adjusted by end 2002 thanks to the WFP who covered all expenses. The WFP's Mobilisation Project, intending to create a stock for material needed in case of an emergency mine clearance operation, was carried out during 2002. The open-balance for the project in Sri Lanka amounts to + 41,569. The project in Tajikistan is in initial phase.*

Legal Status:

- *Change of legal status: In order to increase its transparency, our organisation has changed its legal status: On 1 January 2003, the Swiss Foundation for Mine Action (FSD) resumed the assets and liabilities of the Swiss Federation for Mine Action.*

Accounting principles and procedures:

- *Accounts are kept according to the principle of purchase price.*
- *Activation of office equipment and vehicles: Only office equipment in the head office and the vehicles used by the FSD under no explicit obligation are activated. (Generally speaking, equipments used in the field are often the donor's property and can not be restored without the donor's and the local authorities' consent).*
- *Acquisition and amortisation: Office equipment is amortised after 30 months, vehicles after 5 years.*
- *Exchange rate: The standard exchange rate used for the accounting operations was fixed each month. The exchange rates used for the closing of 2002 were as follows: 1 USD = CHF* 1.40; 1 EUR = CHF 1.45. The exchange rates in 2001 were as follows: 1 USD = CHF 1.63; 1 EUR = CHF 1.4585.

Additional Information:

- *ZEWO seal of approval: The FSD is currently in the process of receiving the ZEWO seal of approval.*
- *Indemnities received by the members of the Executive Council: The President of the council received an indemnity for specific tasks of 20,000 in 2002 and 22'800 in 2001.*

Bericht des Kontrollorgans

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Schweizerischen Verbandes für Minenräumung für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Komitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 10. März 2003

Auditor's report

As statutory auditors, we have audited the accounting records and the financial statements (balance sheet, income statement) of the Swiss Federation For Mine Action for the year ended 31 December, 2002.

These financial statements are the responsibility of the committee. Our responsibility is to express an opinion on these financial statements based on our audit. We confirm that we meet the legal requirements concerning professional qualification and independence.

Our audit was conducted in accordance with auditing standards promulgated by the profession in Switzerland, which require that an audit be planned and performed to obtain reasonable assurance about whether the financial statements are free from material misstatement. We have exa-mined on a test basis evidence supporting the amounts and disclosures in the financial statements. We have also assessed the accounting principles used, significant estimates made and the overall financial statement presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the accounting records and financial statements comply with the Swiss law and the company's articles of incorporation.

We recommend that the financial statements presented to you be approved.

Geneva, 10 March 2003

PricewaterhouseCoopers SA

Ph. Gassner J.-P. Gallay

Beilagen: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Enclosures: Financial statements (Balance sheet, income statement, notes to the financial statements)

Das FSD-Team
The FSD team

Die Generalversammlung des Schweizerischen Verbands für Minenräumung hat am 25. Juni 2002 entschieden, den Verein zu Gunsten einer neu zu gründenden Stiftung aufzulösen. Wir danken ganz herzlich allen unseren ehemaligen Vereinsmitgliedern und insbesondere dem Komitee (Gian-Battista Bacchetta, Sandra Decaillet, Pierre-Serge Heger, Francis Hickel, Henri Leu, Jacques Pitteloud et Kristina Rae-Grimaux) für ihre Treue und ständige Unterstützung. Die neue Struktur gestaltet sich ab 1. Januar 2003 wie folgt:

The association was dissolved in favour of a new foundation during the general assembly on 25 June 2002. The FSD wishes to thank its members for their loyalty and constant support and in particular the committee (Gian-Battista Bacchetta, Sandra Decaillet, Pierre-Serge Heger, Francis Hickel, Henri Leu, Jacques Pitteloud et Kristina Rae-Grimaux). Starting 1 January 2003, the new structure is as follows:

Stiftungsrat / *Foundation Council*

Henri LEU, Präsident / *President*
André COLLOMB
Alexandre DAVIDOFF
Kristina RAE-GRIMAUX
Michel D. ROCH

Revisionsorgan / *Auditors*

PricewaterhouseCoopers

Geschäftsleitung / *Directorate*

Hansjörg Eberle (Generaldirektor / *Director General)*
Ian Clarke (Direktor der Operationen / *Director of Operations)*
Benedikt Truniger (Mittelbeschaffung / *Fund Raising)*

Freiwillige Mitarbeiter des Sitzes / *Head Office Volunteers*

Eric Vuillemin (Public Relations / *Public Relations*), Nimala Truniger-Ansari, Isabelle Reymond (Logistik / *Logistics*),
Pauline und / *and* Christian Pechner (Zahlungsverkehr / *Payment Processes*)
Michel Diot (Konferenzen und Vorführungen / *Conferences and demonstrations*)
Jacques Bettex (Pressecomuniqués / *Press Releases*)

Entsandte Mitarbeiter / *Expatriate collaborators*

David Smyth, Jasper Harrison, Marc Farineau, Patrick Hirard, Rod Scott, Sean Moorhouse, Willy Williscroft, David Armitt, Steve Fantham, Anthony Connell, Alan Johnson, Dominique Morin, Didier Léonard, Julie Bonarius und die von der Schweiz zur Verfügung gestellten Mitarbeiter / *and the staff provided by Switzerland:* Dominique Gast, Cyril Biedert, Christian Hauswirth, Hans Lussi, Jean-Paul Barras, Roberto Bernasconi, Christoph Hebeisen.

Lokale Mitarbeiter / *Local Staff*

Afghanistan: Atigullah, Abdul Ahad, Jambish Ahmad, Nasim Ahmadzai, Aman Amanullah, Mohamed Arif, Bismillah, Ghulam Dostagir, Hameed Ekhlazada, Said Fawad, Agha Gul, Mohammad Hanif, Mohammad Ismail, Sayed Jalil, Abdul Jamil, Ahmad Khashhal, Yusuf Mayar, Dad Mohammad, Gul Mohammad, Safiqullah, Safiullah, Yama Samangan, Mohammad Tahir, Mohammad Taza. **Albanie:** Riza Ademi, Naim Ahmetaj, Elmira Aliaj, Muhamet Ballta, Shinaz Basha, Ilir Bera, Hysni Brahaj, Shefqet Bruka, Perparim Bytyci, Isa Caushi, Eva Dashi, Etleva Dashi, Man Dibra, Bari Dogjani, Bajram Domi, Muhamet Elezaj, Ylber Elezaj, Qemal Germizi, Afrim Gjedia, Artan Halili, Ferit Hasa, Abedin Hoda, Petrit Hoti, Safet Hoxha, Ardian Ismaili, Gazmend Kabashi, Besmir Kovaci, Besmir Kovaci, Gezim Kovaci, Agron Kraja, Ira Kurti, Ymer Lala, Kujdesi Mica, Kujtim Morina, Ukshim Morina, Hamid Muhadri, Ismet Muhadri, Artan Mulaj, Sokol Muneka, Hazir Murati, Fadil Ngjeci, Ardian Ngjeci, Qamil Nxheci, Arben Paca, Hidajet Pista, Bilbil Trota, Agron Vata, Sami Xhahu, Majlinda Ymeri. **Sri Lanka:** Martin Antony, Sittambalam Jeyapalan, Sinnaiah Thavarajah, Mannikkan Jeyakumar, Santhan Punithaseelan, Kalithas Kirubagar, Mahadeva Jeyatheva, Annamali Sivakaran, Thiyagalingam Nishanthan, Yokarasa Atputharasan, Rijes GNJP, Thasleem Abdul Cader Mohamed, Pooranalingam Jayanthan, Sdysa Wesly, Thiraviam Sri Suventtniran, Nadarasa Karunanithy, Thammbirasa Sivakaran, Supramaniyam Thevaseelan, Stanislous George Vijekimar, Maruthey Manivel, Veluppillai Shivalingam, Kulanthai Velu Ragu Shangar, Arulanandam Sebamalai Vaz, Rajaratnam Gobika, Balanakrishnan Thiyagendran, Candiah Sabaratnam, Kachu Mohideen Mohamed Syam, Rajartnam Thavakumar, Tharmaratnam Senthoran, Muthusamay Ramanthan Srisurendra, Thirukumaran Paramsothy, Kurunanthan Thiyagalingam, Ketheeswaran Linganathapillai, Anavarthan Vallipurum.

Fotos / *Photographic credits*
Olivier Vogelsang & FSD

Konzept und Realisierung / *Design & production*
LUNIC SA – www.lunic.ch

FSD

SCHWEIZ. STIFTUNG FÜR MINENRÄUMUNG
SWISS FOUNDATION FOR MINE ACTION

Rue du XXXI-Décembre 36 • CH–1207 Genève-Suisse • Tél: +41(0)22 737 20 43 • info@mineaction.ch • www.mineaction.ch

ZEWO
ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA